

Ditmarsen Zeitung

Zentralorgan des
Altherrenverbandes

und der Aktivitas der
ATV Ditmarsia Kiel



Nr. 99 · Sommer/Herbst 2026

INHALT

- Vorwort des Schriftleiters Röber – PRAVDA	02
- Vorstellung des neuen AH Präsidenten Sega – BIBO	04
- Berichte der Altherrenschaft	
In Gedenken an INNOT	08
Ganz großes Kino.....	10
AH-Biografie Dr. Andreas Grund – L'OREAL	14
Dr. Thorsten Schmidt – PARIS – Neuer Präsident des RBSV-SH	16
Replik von CHIP an GARGAMEL	18
Protokoll Mitgliederversammlung.....	20
Bekanntmachung.....	24
Redaktionsschluss für die nächste DZ	29
135. Stiftungsfest	30
Laudatio EMAH Karsten Busch v. MICKEY	34
Totenrede	38
- Berichte der Aktivitas	
Semesterankneipe.....	42
LeMiMo – Spirituosen-Tasting	44
ATB-Tag in Freiburg	46
Haus- und Gartentag.....	48
LeMiMo – Norddeutscher Abend: Grünkohlessen	49
Semesterparty – Himmel und Hölle.....	50
Badminton- und Tischtennisturnier in Münster	52
Weihnachtsfeier.....	56
Volleyball-Turnier in Clausthal.....	58
LeMiMo – Gemeinsamer Abend in der Kieler Brauerei.....	61
Grünkohlessen in Schleswig	62
Semesterabkneipe – Original und aufgeblähte Version.....	63
Semesterbericht des Seniors	65
Fuxenvorstellung.....	67
Impressum.....	70

Vorwort des Schriftleiters

**Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Ditmarsen,**

diese DZ 99 ist in mehrfacher Hinsicht eine besondere Ausgabe. Zum einen, weil sie – wie so oft – die ganze Breite unseres Bundes zeigt: Tradition, Sport, Engagement und die vielen kleinen Momente dazwischen. Zum anderen, weil wir beim Redigieren konsequent Microsoft Copilot eingesetzt haben: Rechtschreibung, Interpunktion, Grammatik und Ausdruck wurden durchgängig mit Copilot geglättet und vereinheitlicht.

Ich halte das für einen echten Qualitätssprung – ohne den individuellen Ton der Autoren zu verlieren.

(Und ja: Gegengelesen habe ich alles selbst; für verbleibende Fehler stehe ich gerade.)

Ein Wort zur Inhaltspflege dieser Ausgabe: Der Bericht zum LeMiMo „Spirituosentasting“ ist eine von Copilot erstellte Zusammenfassung zweier hervorragender Berichte von Kleine v. MAYDAY und Sperling v. CASANOVA – die Stimmen beider Autoren bleiben klar erkennbar.

Außerdem findet ihr zur Abkneipe sowohl die Originalfassung als auch eine von Copilot erweiterte („aufgeblähte“) Variante, die zusätzliche Übergänge und Hintergründe liefert.



So kann sich jeder selbst ein Bild machen, welche Erzählweise ihm näher ist. (Auch hier gilt: Endkontrolle durch mich.)

Ein ganz besonderes Augenmerk verdient in dieser DZ unser 135. Stiftungsfest.

Erstmals seit zehn Jahren – Corona sei Dank – konnten wir dieses Jubiläum wieder groß, gemeinsam und würdig mit Ball feiern.

Ein voller Kieler Yachtclub, ein festlicher Kommers, ein glänzender Ballabend, der so viele Generationen Ditmarsen gleichermaßen berührt hat. Dass wir nach so langer Zeit wieder ein solches Fest in dieser Form erleben durften, hat der Aktivitas wie der Altherrenschaft sichtbar gutgetan und gezeigt, dass unser Bund nicht nur lebt, sondern gedeiht. (Und wer anwesend war,

weiß: Es war wirklich ein Fest, das man nicht so schnell vergisst.)

Darüber hinaus möchte ich drei Themen besonders hervorheben:

1. Ehrenmitgliedschaft für Busch v. MICKEY. Die Aktivitas hat Kars-ten Busch v. MICKEY zum EMAH ernannt – eine Auszeichnung, die seine jahrzehntelange, unermüdliche Arbeit für das Haus und die Ditmarsia anerkennt. Wer die letzten Jahre mit ihm erlebt hat, weiß: Das ist mehr als verdient.
2. Sportliche Erfolge der Aktivitas. Die Vielzahl an Berichten zeigt eindrucksvoll, wie lebendig und leistungsstark unsere Aktivitas ist – ob beim Volleyball, beim Tischtennis oder beim allgegenwärtigen studentischen Mehrkampf zwischen Hörsaal, Haus und Theke.
Die Ranglisten sind das eine, der Teamgeist dahinter das andere. Beides kann sich sehen lassen.
3. Ruderriege – Bootshaus-Standort. Tiemann v. GARGAMEL arbeitet weiter zäh und ausdauernd an der Suche nach einem Standort für ein neues Bootshaus. Dass Politik und Verwaltung manchmal eher eine Mischung aus Godot, Lorient und Kishon als Ergebnisse liefern, ist bekannt – umso wichtiger bleibt sein stetiger Einsatz.

Und wie in jeder DZ mein wiederholter, aber ernst gemeinter Wunsch: Schickt mir kurze Nachrichten zu euren persönlichen Ereignissen. Heirat, Nachwuchs, Ausland, berufliche Stationen, sportliche Höhepunkte – ein paar Zeilen und vielleicht ein Foto reichen völlig, um unseren Lebensbund sichtbarer und lebendiger zu machen. (In der Vergangenheit hat sich oft gezeigt, wie gern diese Einblicke gelesen werden. Also bitte: weitersenden!)

Zum Schluss ein Dank an alle, die trotz knapper Zeit verlässlich Texte liefern. Diese DZ lebt von euren Geschichten, euren Erinnerungen und eurer Schreibfreude.

Möge diese Ausgabe Freude machen, Gespräche anstoßen und vielleicht auch Lust auf den nächsten Besuch adH.

Mit herzlichen Grüßen aus Kiel
Euer

Ulrich Röber v. PRAVDA

Meta-Hinweis: Ich habe mir den Spaß gemacht, dieses Vorwort vollständig durch Copilot formulieren zu lassen. Grundlage hierfür waren klare Stichpunkte, mehrere Stilreferenzen aus früheren Vorworten sowie meine eigenen redaktionellen Vorgaben. Von einigen Korrekturen abgesehen leistete Copilot die Hauptarbeit – die Verantwortung bleibt bei mir.

Vorstellung des neuen AH-Präsidenten

**Liebe Verbindungsbrüder,
liebe Freunde der Ditmarsia,
liebe Leserinnen und Leser,**

wer mich kennt, weiß: Wenn ich etwas mache, dann aus Überzeugung – und meistens nicht ohne Freude an der Sache. Umso mehr freue ich mich, mich Euch heute als neuer Vorsitzender der Altherrenschaft der ATV Ditmarsia zu Kiel mit ein paar geschriebenen Worten vorstellen zu dürfen.

Meine Wahl ist das Ergebnis der Abstimmung während des AH-Tages zum 135. Stiftungsfest, das wir im November 2025 im Kieler Yacht Club an der Förde in sehr würdigem und festlichem Rahmen gemeinsam feiern durften.

Vielen Dank für das Vertrauen, das mir die Altherrenschaft entgegenbringt – ich sehe das neue Amt als Ehre und Auftrag zugleich.

Mein ausdrücklicher Dank gilt auch meinem Vorgänger Felix Matthée v. DRAGAN für seine geleistete Arbeit – insbesondere für das Gelingen des jüngsten Stiftungsfestes sowie der vielen weiteren Veranstaltungen, die er während seiner Amtszeit aktiv geleitet hat (z. B. die LeMiMo's, zahlreiche Teilnahmen an Veranstaltungen der Aktivitas, den ATB-Tagen und Sportveranstaltungen). Vielen Dank!



PERSÖNLICHES

Die Ditmarsia begleitet mich seit meiner Aufnahme als Fux im WS 1991/92 nun schon viele Jahre. Als ehemaliger Leistungssportler (Fußball, Basketball und zeitweise Tischtennis) war für mich sofort klar: gemeinsamer Sport, das studentische Lebensbündnisprinzip als Brücke zwischen Alt und Jung und das Ditmarsen-Haus als Mittelpunkt für Wohnen, Begegnung und Austausch – das sollte es für mich sein. Was gibt es Besseres für einen jungen Neuankömmling an der Förde?

Nach dem Abitur 1987 in Neustadt a. Rübenberge und zwei Jahren als Zeitsoldat bei der Luftwaffe im Rahmen einer internationalen NATO-Verwendung in Wunstorf, Maastricht und Brüssel studierte ich zunächst Elektrotechnik in Hannover. Im WS 1991/92 wechselte ich – mehr oder minder zufällig über die ZVS – nach

Kiel und begann mein BWL-Studium, das ich im WS 1996/97 als Diplom-Kaufmann abschloss.

Seit Beginn meiner Kieler Zeit war und ist die Ditmarsia ein fester Bestandteil meines studentischen, beruflichen und privaten Lebens. Besonders prägend war meine Zeit als Bewohner des Kellergeschosses im Ditmarsen-Haus.

Auch das Rudern – vorher nur aus dem Fernsehen bekannt – wurde mir schnell ans Herz gelegt. Legendär waren die Partys während der Kieler Woche im Ruderhaus an der Seeburg, meine Aktiventaufe auf dem Bootssteg (aus der mein Biername „BIBO“ hervorging), die Sommer auf der Förde, Ruderwanderfahrten und Regatten wie die Dove-Elbe-Rallye in Hamburg. Umso bedauerlicher ist es, dass wir das Rudern aufgrund fehlender Bootsräume derzeit etwas zurückstellen müssen. Ich hoffe sehr, dass wir diese erfolgreiche Tradition wiederbeleben können.

Nach dem Studium verschoben sich – wie bei vielen Ditmarsen – die Prioritäten: erster Job, Neuorientierung, Heirat, Familiengründung und 1998 der Umzug in den Großraum Hamburg, später in die Hamburger Innenstadt. 2000 wurde unser Sohn Christoffer

Sega v. BELLINI geboren, 2005 unsere Tochter Constanze.

Meine Besuche in Kiel wurden seltener, doch über ATB-Blätter, Semesterprogramm und vor allem die Ditmarsen Zeitung blieb die Verbindung stets bestehen. Mein Dank gilt hier besonders Ulrich Röber v. PRAVDA und seiner Frau Angie sowie allen Schriftwarten vor ihnen.

Auch am Grünkohlessen in Schleswig nahm ich immer wieder teil – früher als aktiver Fußballer, heute eher als Beobachter. Mein Dank gilt Dr. med. Hans-Joachim Bernotat v. MANGO für über 30 Jahre Organisation dieser Veranstaltung sowie seinem Nachfolger Klaus-Peter Katzer v. PINOCCHIO, der diese Tradition fortführt.

BERUFLICHER WERDEGANG

Nach dem Studium habe ich meinen beruflichen Weg konsequent an der Schnittstelle von Technologie, Organisation und Betriebswirtschaft aufgebaut. Die Kombination aus technischem Verständnis und wirtschaftlicher Perspektive ermöglicht es mir, komplexe IT- und Geschäftsprozesse strukturiert zu analysieren und pragmatische Lösungen umzusetzen.

Meine ersten Jahre in der Softwareindustrie – u. a. als Prokurist bei der

knk Business Software AG – prägten mein unternehmerisches Denken. Es folgte eine Tätigkeit bei der SM Electronic GmbH mit Schwerpunkt Organisationsentwicklung und Prozessoptimierung.

Ab 2002 lag mein Fokus auf der Vollselbstständigkeit und der Begleitung mittelständischer Unternehmen bei der Einführung von Software-Systemen und der digitalen Transformation. Als geschäftsführender Gesellschafter der agiles-Gruppe trug ich über 20 Jahre Verantwortung für bis zu 60 Mitarbeitende. 2022 verkauften wir die Unternehmensgruppe an einen US-Konzern.

Von 2022 bis 2024 war ich Geschäftsführer der Bam Boom Cloud Deutschland GmbH, die wir erfolgreich aufbauten und später an einen internationalen IT-Investor veräußerten. Seit September 2024 bin ich Geschäftsführer der Tecman Deutschland GmbH in Hamburg. Nebenbei engagiere ich mich seit vielen Jahren in der Microsoft-Partner-Community.

6

Privat spiele ich gern Online-Schach, Poker, gehe golfen und bin – wenn es die Zeit erlaubt – auf dem Wasser unterwegs. Erwähnenswert ist auch unsere wöchentliche Skat-Runde mit Alten Herren und Wingolfern. Mein Herzensprojekt ist der „3 Män-

ner Podcast“, in dem wir Themen aus Alltag und Berufsleben mit persönlicher, reflektierter Perspektive beleuchten.

GEGENWART UND AUSBLICK

Meine Lebensentwicklung zeigt, wie unser Verbindungsleben in Wellen verläuft. Heute, mit 58 Jahren, ist für mich die Zeit gekommen, etwas zurückzugeben. In einer Welt voller Krisen ist die Ditmarsia für mich ein Anker der Stabilität und der Wahrung von Traditionen.

Die Ditmarsia steht für Freundschaften, gemeinsame Erinnerungen und sozialen Zusammenhalt weit über die Studienzeit hinaus. Genau das macht unsere Altherrenschaft aus: Erfahrung trifft Engagement – und manchmal unterschiedliche Meinungen, aber immer auf Basis unseres Lebensbündprinzips.

Ich freue mich über den stetigen Zuwachs im Altherrenverband. 2025 durften wir sechs neue Alte Herren aufnehmen – herzlich willkommen!

Eine Bitte an alle Alten Herren: Die Aktivitas und ich freuen uns über rege Teilnahme an An- und Abkneipen. Besonders die älteren Semester sind herzlich eingeladen, wieder häufiger vorbeizuschauen.

Besonders stolz bin ich auf die Aktivitas: 2025 holten sie die Ge-

samtwertung der ATB-Meisterschaft nach langer Zeit wieder nach Kiel. Das Ditmarsenhaus ist nahezu voll vermietet, die Veranstaltungen sind gut besucht – ein Zeichen einer gesunden Aktivitas.

Ein persönliches Highlight: Mit meinem Sohn Christoffer Segä v. BELLINI und mir sind erstmals in der Geschichte der Ditmarsia ein Präsi- den („X“) und der AH-Vorsitzende aus derselben Familie gleichzeitig im Amt.

SCHLUSSWORT

Als neu gewählter Vorsitzender möchte ich dazu beitragen, dass der Zusammenhalt lebendig bleibt. Mir geht es um Austausch, Nähe zur

Aktivitas und zu den Alten Herren; darum, dass sich jeder gern ein- bringt – ohne Pflichtgefühl, aber mit Freude. Traditionen dürfen gepflegt werden, Neues darf entstehen, und der persönliche Kontakt soll im Mit- telpunkt stehen.

Ich freue mich auf die Zusammen- arbeit im Vorstand, auf gute Ge- spräche, klare Worte, gemeinsames Anstoßen und viele schöne Begeg- nungen im Rahmen unserer ATV Ditmarsia.

Vivat – Crescat – Floreat – ATV Dit- marsia Kiel!

Mit verbindungsbrüderlichen Grüßen
Christian Segä v. BIBO



„Sahneachter“ SS 93 (v. l. n. r.), Sigurd Schönberger v. GROBI Wilhelm Burgdorff v. WILLO, Dirk Pophanken v. URSUS, Dr. Holger Kray (aus- getreten), Christian Segä v. BIBO, Christian Wichmann (ausgetreten), Cord Severloh v. BRUMM, Anke Schönberger (Steuerfrau und Ehefrau v. GROBI), Sven Abend v. SÖRFIX

Zum Gedenken an unseren AH Gerhard Holland – INNOT



* **19.04.1929**

† **28.09.2025**

Nachruf auf meinen lieben Bruder Gerhard Holland v. Innot

Als PRAVDA mich anrief, hatte ich nicht damit gerechnet, um diesen Nachruf gebeten zu werden. Doch ich sehe ein, dass wohl kein Ditmarsie INNOT besser kannte als ich – sein Bruder.

Leicht gemacht wird es mir durch die Biographie in der Ditmarsen-Zeitung (DZ Nr. 77, August 2011), in der zwei Aktive aus Kiel ihn zu seinem Leben befragten. Ebenso hilfreich ist die Festschrift „120 Jahre Akademische Turnverbindung Ditmarsia Kiel“ von 2010, die seine Festrede zum 105. Stiftungsfest aus dem Jahr 1995 enthält.

In dieser Festrede und dem Interview finden sich alle wesentlichen

Fakten, die in einen Nachruf gehören: die Lebensdaten bis 2011 und sein Eintritt in die Ditmarsia bereits 1950, zwei Jahre nach der Wiedergründung, als er sein Studium in Kiel begann.

Doch diese Texte zeigen noch mehr. Sie lassen erkennen, wie mein Bruder „gestrickt“ war – geprägt durch unsere Familie und seine Lebensumstände: fleißig, zielstrebig, konsequent in seinen Plänen. Schon 1944 sprach er davon, Augenarzt werden zu wollen. Pflichtbewusst im Beruf, ehrgeizig in der Wissenschaft, führte ihn sein Weg in die vordersten Reihen der Ophthalmologie – als Forscher, Organisator und Präsident bedeutender Fachtagungen.

Natürlich war es INNOT, der mich 1952 als seinen drei Jahre jüngeren Bruder keilte.

Im Herbst jenes Jahres waren wir vier Wochen gemeinsam unterwegs – eine Tramptour bis nach Sizilien, eine Reise, die uns eng zusammenschweißte. Ein gedruckter Bericht darüber müsste noch im Archiv des Hauses liegen.

Ich selbst wurde Bootswart und Ruderer unter der Obhut von Wiepke v. COX im Achter mit den späteren Schepke-Olympioniken. Ich erinnere mich gut, wie wir gemeinsam

Nach einem langen erfüllten Leben ist unser geliebter Ehemann, Vater, Schwiegervater, Opa und Uropa

Prof. Dr. med. Gerhard Holland

im Alter von 96 Jahren am 28.09.25 friedlich im Kreise der Familie eingeschlafen.

In großer Dankbarkeit und tiefer Trauer

Karen Holland, geb. Jensen

Christian Holland mit Jorgos, Irini und Daniel mit Mina und Ektoras

Martin Holland und Martina mit Jaspar und Asmus mit Tam

Jürgen Holland und Meike mit Hanna und Mathis

Detlef mit Deik, Nala und Enna

In unseren vielen Erinnerungen wirst Du bei uns sein.

Kiel

Die Beisetzung findet statt am Freitag, 10. Oktober 2025, um 13:30 in St. Johannis, Petersdorf auf Fehmarn.

Von dort fuhr er in den letzten Kriegstagen mit dem Fahrrad über den Hindenburgdamm, um unseren Vater zu erreichen, der als militärischer Chefarzt im Luftwaffenlazarett bei Westerland diente.

Unter seiner Festrede findet sich ein Resümee, in dem er schrieb: „Gerade in den Zeiten nach dem Krieg hat der Wunsch nach Gemeinschaft und Kameradschaft eine große Rolle gespielt.“

den großen Gemeinschaftsraum in der Seeburg für ein Faschingsfest herrichteten. War es damals INNOTS Idee, ein handschriftliches Tagebuch zu führen? Am Ende seines Festvortrags von 1959 erwähnt er es. Ob es noch existiert?

Zu seinem Lebenslauf, wie er ihn 2011 den beiden Aktiven schilderte, möchte ich noch etwas ergänzen.

Er und unser ein Jahr älterer Bruder wurden von unseren Eltern auf die Napola Spandau geschickt – vor allem, um unsere Mutter mit den zwei jüngeren Geschwistern zu entlasten. Mit seiner Klasse kam INNOT damals viel in Deutschland herum, zuletzt nach Heide in Schleswig-Holstein.

Diese Gemeinschaft hatte er in den fünf Jahren auf der Napola erlebt. Sie hinterließ keine negative Prägung; von den damaligen, unausweichlichen Einflüssen blieb – wie er selbst betonte – nichts haften.

Natürlich frage ich mich, ob ich noch ausführlicher über INNOT hätte schreiben sollen. Denn wer von Euch besitzt noch alle Ditmarsen-Zeitungen und Festschriften, auf die ich mich hier beziehe?

Bitte sucht danach.

Das bittet Euch **JUMBO**, der tief um seinen Bruder trauert.

Ganz großes Kino

Liebe Leute,
die Ruderriege hat mit einem Mitglied als Komparse an den Dreharbeiten des internationalen Kinofilms „Adams Acht“ teilgenommen. Ich war als Schiedsrichter dabei. Insgesamt gibt es 31 Drehtage in Ratzeburg, Duisburg und der Slowakei.



Der Ratzeburger Ruderclub (RRC) von 1953

Bekannt ist vielleicht die internationale Ruderregatta Ende Mai. Das Bootshaus liegt am Kitchenssee, und die Medaillenwand ist beeindruckend. Sicherlich gehört der RRC zu den erfolgreichsten Rudervereinen bei Olympischen Spielen. Seit Längerem versuchen sie, ein neues Bootshaus zu bauen.

Für die Filmcrew war es ein Glück, dass dies noch nicht gelungen ist – so konnte das originale Haus für den Dreh genutzt werden.

Lingolf von Lingelsheim (RRC) hat über viele Monate die Verkäufe und Käufe alter Holzachter verfolgt und es geschafft, fünf Achter für den Dreh zu organisieren und wieder flottzumachen. Teilweise kamen sie sogar aus dem Ausland zurück. Bedauerlich ist, dass wir aufgrund unserer Heimatlosigkeit keine Riemenachter oder -vierer rudern – sonst hätten wir einige Ditmarsen im Film unterbringen können.

Die Ruderkomparsen kamen neben Ratzeburg aus dem Hamburger Raum, Dresden, dem EKRC und weiteren Vereinen.

Der Dreh der Ruderrennen

Der gesamte See wurde für mehrere Tage gesperrt. Das Clubgelände wurde durch Sichtschutzzäune abgeschottet.

Eine Filmproduktion muss ihren sehr teuer produzierten Content schützen und selbst entscheiden, was wann in die Marketingkampagne gelangt. Social Media und Fotos waren am Set streng verboten.

Das Bootshaus wurde auf „alt“ getrimmt: moderne Lampen und Fenster wurden entfernt, Wände extra schmutzig gestrichen usw. Die Organisation war nahezu militärisch präzise. Über Funk wurden ständig Status abgefragt und bestätigt, und um Punkt 10 Uhr hatte jeder an seinem Platz zu stehen. Die Schauspieler wurden einige Tage trainiert, bevor Halbfinale und Finale gedreht wurden.



Die Renngemeinschaft bei der Ost-West-Ausscheidung in Duisburg.
V. l. n. r.: Steuermann Willi Padge – RRC, Manfred Rulffs – RRC , Walter Schröder – RRC, Frank Schepcke – ATV Ditmarsia Kiel, Kraft Schepcke – ATV Ditmarsia Kiel, Karl-Heinrich von Groddeck – RRC, Karl-Heinz Hopp – ATV Ditmarsia Kiel, Klaus Bittner – ATV Ditmarsia Kiel, Hans Lenk – RRC

Start, Rennen und Zieleinlauf wurden bis zu achtmal wiederholt – offenbar völlig normal. Die Crew war besessen davon, dass sich alle mit Sonnenschutz eincremen. Es ist schwer zu kaschieren, wenn Darsteller im Verlauf des Films plötzlich krebsrot sind. Unter den Rollsitzen lagen Sonnenschirme bereit. Am ersten Tag (sechs Stunden auf dem Wasser) wurden sie kaum genutzt, am zweiten Tag von Beginn an. Auch die Crew hatte den für sie neuen Dreh im Vorfeld geübt. Es wurde aus einem Boot mit Kameraausleger, mit Drohnen und auch aus einem Flugzeug gefilmt. Die Anspannung am ersten Tag war groß. Bei der Vorbesprechung am zweiten Tag verkündete der Regisseur, dass sie „richtig krasses Zeug“ gedreht hätten – Aufnahmen, die es so noch nie gegeben habe. Durch die Erfahrungen vom Vortag war der zweite Drehtag etwas entspannter.

In den Achtern saßen Leistungsruderer, die dafür sorgten, dass alles gut aussah und die Abstände im Rennen stimmten. Sie erzählten mir, dass man heute 1,95 m groß sein müsse – und wer kleiner sei, brauche eine überragende Physis, um ins Boot zu kommen. In den Leistungsebenen sind 90 % der Rennen nach 1000 m entschieden. Wer dann führt, gewinnt meist.

Die Schauspieler

Die vollständige Besetzung ist noch nicht öffentlich. Man kann aber an Filme wie *Werk ohne Autor* (2018), den *Kieler Tatort*, *Im Westen nichts Neues* oder *Der Auftrag* (2019) denken. Es war schön zu erleben, wie intensiv sich Crew und Schauspieler mit unserer Geschichte beschäftigt hatten. Sie kannten den „Kann-Was“. Sie wussten, wer ebenfalls in Göttingen in einer Verbindung war. Besonders sympathisch fanden sie PECK, da er dem Rudern weiterhin verbunden blieb.

Der Sieg 1960 war ein Riesending für Deutschland. Auf jeder Milchtüte der Schüler in Ratzeburg war der Achter abgebildet, und die Zuschauer strömten in Scharen.

Klaus Bittner (damals für die ATV Ditmarsia im Boot) war als einziger noch lebender Ruderer beim Dreh dabei und auch an den Vorbereitungen beteiligt. Er machte einen sehr fitten Eindruck. Als der finale Jubel gefilmt wurde, bemerkte er, dass man früher nicht so stark geb jubelt habe – aus Respekt vor den Gegnern.

Mal sehen, ob es im Film modern oder klassisch dargestellt wird.

Der Film kommt im Herbst 2026 in die Kinos. Weltpremiere ist im Kino in Ratzeburg. Macht euch eine Hand- yrerinnerung für den Filmstart!

Der Produzent Florian Bartholomäi von der Produktionsfirma Nighty- Minutes Film GmbH beschreibt den Film so: „Der Film erzählt eine inspi- rierende Underdog-Geschichte und steht für Zusammenhalt, Mut und den großen Traum, die Olympiade zu gewinnen. Teamgeist, Toleranz und Verantwortung – Werte, die gerade heute wieder an Bedeutung gewinnen, sind der Kern der Ge-

schichte. Sport verbindet die Ge- sellschaft – damals wie heute.“

Für Aktive, die einen Nebenjob suchen

Die Komparsen (43 Personen) tauschten sich ständig darüber aus, wo die besten Jobs zu finden sind. Die meisten kamen von dieser Agentur: <https://castingagentur-weiss.de/> – viele waren bereits in Vorabendserien u. ä. zu sehen. Die meisten Drehs finden in den Sommermonaten statt.

Tiemann – GARGAMEL



Rom 1960 – Achter: Sieger mit den Trainern Karl Adam und Karl Wiepke

AH Biografie

Dr. Andreas Grund v. L'OREAL

Unser AH Dr. Andreas Grund v. L'ORÉAL wurde am 8. April 1971 in Stade geboren.

Seit seiner Kindheit ist sein Leben stark vom Sport geprägt. Viele Jahre turnte er – bis zu seinem 16. Lebensjahr. Mit etwa 15 entdeckte er zusätzlich Basketball für sich. Aus dieser Zeit stammen Freundschaften, die bis heute halten – ein Beispiel dafür, wie stark gemeinsamer Sport Menschen verbindet.

Die Schulzeit empfand er rückblickend als wenig prägend. Er beschreibt sich selbst offen als „keinen guten Schüler“.

Aufgewachsen nicht in einem klassischen Akademikerhaushalt, waren seinen Eltern Pragmatismus und Unabhängigkeit wichtiger als akademische Titel. Der Weg an die Universität war deshalb keineswegs vorgezeichnet. Gleichzeitig wuchsen Eigenständigkeit und der Wille, den eigenen Weg zu gehen.

Nach der Schule zog es ihn zum Studium nach Kiel. Die Fachwahl war kein Ergebnis eines lang gereiften Plans. Vielmehr arbeitete er sich durch die Möglichkeiten, die die Universität bot – in einer Zeit ohne WLAN und schnelle Recherchen. Lesen, vergleichen, ausprobieren: So entstand das Bild eines Generalisten. Ökotropologie passte – breit,

anschlussfähig, ohne vorschnelle Festlegung. Er begann sein Studium der Ernährungswissenschaften.

In seiner Kieler Zeit lernte er auch die ATV Ditmarsia Kiel kennen – eher zufällig. Zunächst wohnte er in einer Ferienwohnung in Suren-dorf. Ein Freund aus Stade, bereits Mitglied der Verbindung, nahm ihn eines Tages mit auf das Haus. Es wurden ein paar Biere getrunken, Gespräche geführt – und er blieb. Einen Thekenraum gab es damals noch nicht; die typischen Abende fanden im ersten oder zweiten Obergeschoss statt. Der erste AH, dem er begegnete, war EMAH Busch v. MICKEY; mit ihm philosophierte er über Marathon-Erfahrungen.

Auch wissenschaftlich entwickelte sich L'ORÉALS Weg erfolgreich. Er widmete sich intensiv der Universität und schrieb eine Dissertation über Adipositas im Kindes- und Jugendalter. Die Arbeit wurde mit „summa cum laude“ bewertet; zusätzlich erhielt er den Fakultätspreis der Agrarwissenschaftlichen Fakultät. Seine Zeit in Kiel endete 1999.

Der Berufseinstieg führte zu Omnicare Clinical Research, einem amerikanischen Unternehmen mit Hauptsitz in Frankfurt, das jemanden für den norddeutschen Raum suchte. So kam er nach Bremen, wo er bis heute lebt. Einige Jahre später wechselte er über einen Headhunter innerhalb der Branche.

Nach mehreren Jahren Berufserfahrung wagte er den Schritt in die Selbstständigkeit: Er gründete ein Auftragsforschungsunternehmen (klinische Entwicklung von Arzneimitteln und Medizinprodukten), das weltweit klinische Studien durchführt. Im Laufe der Jahre wuchs das Unternehmen auf rund 120 Mitarbeitende aus 27 Nationen. Bremen erwies sich als effizienter Standort; die Nähe zur Universität erleichterte die Gewinnung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Seine Rolle als Geschäftsführer beschreibt er eng verknüpft mit dem „Generalisten-Prinzip“. Weil er vieles versteht, ohne alles perfekt zu können, behält er Überblick, delegiert sinnvoll und findet die richtigen Menschen für die beste Lösung. Genau darin sieht er eine zentrale Führungsaufgabe. Nach etwa 15 Jahren in der Geschäftsführung machte er sich Schritt für Schritt ersetzbar und zog sich 2022 vollständig zurück. Heute ist er als Investor und Business Angel tätig und unterstützt junge Gründerinnen und Gründer bei der Umsetzung ihrer Ideen. Auch privat spielt die Verbindung eine besondere Rolle: Seine Frau lernte er auf dem Haus der Ditmarsia kennen. Heute lebt das Paar in Bremen und hat vier Kinder. Die Kinder sind heute zwischen 18 und 24 Jahre alt; der Jüngste geht noch zur Schule, die Älteren studieren.

Sport und Gesundheit sind nach wie vor wichtig. Demnächst plant er gemeinsam mit seinem Sohn einen weiteren 70.3-Ironman. Seit seinem 22. Lebensjahr lebt er vegetarisch – zu jener Zeit deutlich ungewöhnlicher als heute.

Den jüngeren Bundesbrüdern gibt er klare Ratschläge: Mut zur Selbstständigkeit. Wer eine Idee hat, soll den Schritt wagen und Verantwortung übernehmen. Selbstvertrauen ist entscheidend. Ebenso wichtig ist es, Dinge nicht aufzuschieben und Verantwortung nicht abzuwälzen. Auch die Verbindung sieht er als wertvolle Schule fürs Leben: reden, führen, Kontakte knüpfen, über Schule und Universität hinauswachsen. Seine Haltung fasst er so zusammen: Man muss nicht mit dem Strom schwimmen. Man soll den Mut haben, das zu tun, worauf man wirklich Lust hat. Wer diesen Weg geht, hat gute Chancen, am Ende besser und glücklicher zu werden.

Nach unserem Gespräch mit L'ORÉAL blieb das Gefühl, einem besonderen Menschen begegnet zu sein. Einer, der behauptet, nie genau gewusst zu haben, was er machen möchte – und doch stets das Richtige tat: Dinge anständig erledigen und mit vollem Einsatz dabei sein.

Julian Sperling v. CASANOVA
Lorenz Wellnitz v. TRIEB

Langjähriger Präsident Wolfgang Tenhagen zum Ehrenpräsidenten ernannt Dr. Thorsten Schmidt v. PARIS neuer Präsident des Rehabilitations- und Behindertensportverbandes Schleswig-Holstein

Nach mehreren Dekaden als Präsident des Rehabilitations- und Behindertensportverbandes Schleswig-Holstein (RBSV S-H), wurde Wolfgang Tenhagen, der seit 1994 die Geschicke des Verbandes geleitet hatte, auf dem Verbandstag am 5. Juli 2025 in den „Ehrenamtsruhestand“ verabschiedet und mit einer Laudatio zu seinem langjährigen, herausragenden ehrenamtlichen Engagement zum Ehrenpräsidenten des RBSV S-H ernannt. Als Nachfolger Tenhagens wurde der Kieler Dr. Thorsten Schmidt gewählt.

„Ich freue mich auf das Amt in einem erfolgreich geführten Verband, in dem der Sport mit all seinen Facetten weiterentwickelt wurde. Ein Verband, in dem das Angebot für Personen mit Behinderung oder nach einer Erkrankung ausgebaut wurde, aber auch auf einen Verband, in dem auf nationaler und internationaler Ebene sportliche Erfolge erzielt worden sind“, so Schmidt.



Foto: privat

Der 46-Jährige, der viele Jahre die Übungsleiterausbildung im Rehasport in Schleswig-Holstein maßgeblich gestaltet hat, ist begeisterter Segler, Mitglied im Kieler Yacht-Club und auch Förderer des Segler-Verbandes Schleswig-Holstein. Mit seinem multidisziplinären Team stehen ihm beim RBSV S-H erfahrene, innovative, sportbegeisterte und engagierte Personen zur Seite, und diese somit auch den Vereinen, Ehrenamtlichen und Sporttreibenden im Land.

Der RBSV S-H betreut 41.000 Sportler*innen in 371 Vereinen und ist der Fachverband für Rehabilitations-, Breiten-, und Leistungssport für Menschen mit Behinderung und von Behinderung bedrohten Menschen im Landessportverband in Schleswig-Holstein (LSV).



Schmidt betont, dass gerade Sport und eine körperliche Aktivität in den letzten Jahrzehnten immer mehr an Bedeutung gewonnen haben, da die Evidenz zu den präventiven und rehabilitativen Effekten besser geworden ist. Der RBSV S-H als Fachverband des LSV hat sich das verbandsübergreifende Ziel gesetzt, dass jede Sportlerin und jeder Sportler ein passendes wohnortnahes Angebot bekommen. Das neue Team des RBSV S-H-Gesamtvorstandes besteht aus: PD Dr. Thorsten Schmidt (Präsident), Nicole Hutzfeld (Vizepräsidentin), Sönke Harders (Landeschatzmeister), Dr. Birgit Rosenberg

(Landessportärztin), Angelika Carstesen (Landessportwartin), Christian Adelbert (Landesschriftführer), Cathrin Wartig (Landesjugendwartin), Felicia Knühl (Landeslehrwartin), Annett Anders (Beisitzerin), Jendrik Raudonis (Beisitzer), Tyll Reinisch (Beisitzer), Uwe Tewes (Beisitzer), Werner Kramski (Fachwart Kegeln), Ralf Hansen (Fachwart Rollstuhlsport), Michael Henning (Fachwart Schwimmen) und Jörg Nickel (Fachwart Tischtennis).

Stefan Arlt

Replik von Marc Ottmüller v. CHIP an GARGAMEL

Die Gedanken sind frei – eine Interpretation

Zunächst einmal möchte ich mich bei meinem lieben Vbr. Tiemann – GARGAMEL bedanken, dass er sich Gedanken über das Lied „Die Gedanken sind frei“ gemacht und diese in der letzten DZ mit uns geteilt hat. Denn erst das hat mich motiviert, die vielen Gedanken, die ich mir über dieses spannende Lied in den vergangenen Jahren gemacht habe, zu sortieren und mit euch zu teilen. Spannend deshalb, weil es ja scheinbar „nur“ Gedankenfreiheit fordert und ansonsten „Duckmäusertum“ zu empfehlen scheint. Womit sich nicht nur Gargamel zwangsläufig die Frage stellt, ob man eine solche „Message“ durch das Singen dieses Liedes „promoten“ sollte. Die heute normalerweise gesungene Fassung des Liedes ist von 1846. Andere Versionen gab es jedoch bereits im 18. Jahrhundert, und die Kerngedanken finden sich schon in Quellen aus dem 13. Jahrhundert. Zeiten, in denen den Bürgern von der Kirchenkanzle und vom jeweiligen Landesfürsten erklärt wurde, wie die Welt funktioniert und was sie zu denken hatten – natürlich mit dem Ziel, den für Kirche und Fürst vorteilhaften Sta-

tus quo zu erhalten. Und jedes Aufbegehren gegen diese „gottgewollte“ Ordnung wurde aufs Schärfste verfolgt. Natürlich kann in einem solchen Kontext kein Lied explizit das Recht auf Meinungsfreiheit fordern, geschweige denn eine Veränderung des Status quo, ohne dass es sofort verboten und seine Verfasser sowie alle Sänger schwerste Konsequenzen zu erwarten hätten. Und genau diese Gefahr wird gleich zu Beginn in Strophe 1 adressiert: Direkt nach dem Ausruf „Die Gedanken sind frei“ wird der Zuhörer bzw. Mitsänger beruhigt, denn „kein Mensch kann sie wissen, kein Jäger sie schießen“. Strophe 2 baut zunächst auf diesen Sicherheitsgedanken auf, indem es heißt: „Ich denke, was ich will, ... doch alles in der Still.“ Aber darauf folgt dann die Aussage: „Mein Wunsch und Begehren kann niemand verwehren.“ Und auf einmal werden aus bloßen Gedanken schon Veränderungswünsche. Auch Strophe 3 nimmt mit „Ich liebe den Wein, mein Mädchen vor allem“ zunächst das Motiv der kleinbürgerlichen Sicherheit wieder auf, aber dann folgt eine für mich spannende Aussage: „Ich bin nicht alleine, mit meinem Glas Weine.“ Geht es da wirklich nur um kleinbürgerliches Glück mit Mädchen und Wein? Oder nicht eher um die Mitsänger und all die anderen Menschen, die „in der Still“ von

ihrer Gedankenfreiheit Gebrauch machen und den Wunsch nach Veränderung haben? – „Wir sind viele“, ist die eigentliche Botschaft dieser Strophe für mich! Es folgt jedenfalls in Strophe 4 ein kompletter Bruch mit der bisherigen vermeintlichen Idylle: „Und sperrt man mich ein im finsternen Kerker, das alles sind rein vergebliche Werke.“ Oder anders ausgedrückt: Wir wollen, dass sich etwas ändert, und das ist gefährlich. Aber wir sind viele, und unsere „Gedanken zerreißen die Schranken“, denn sie führen zu Veränderungswünschen, die zu Taten führen, die Dinge ändern. Und damit ist der Weg zu einer besseren Welt – in Gedanken – schon vorgezeichnet, und wir können in der letzten Strophe diese bessere Zukunft schon feiern, denn sie wird kommen! Nach meiner Meinung ein wahrlich „gefährliches“ Lied – gefährlich für den Sänger, aber ebenso für die Obrigkeit, die die eigentliche Botschaft sicher erkannt und dieses Lied nicht ohne Grund zu verschiedenen Zeiten verboten hat. Aber wie sieht es nun heute aus? Wir leben in einer Zeit, in der uns von Influencern, Politikern und vielen anderen mehr oder weniger qualifizierten „Experten“, zunehmend unterstützt durch künstliche Intelligenz und geeignete Suchalgorithmen, erklärt wird, wie die Welt funktioniert und was wir zu denken haben – jetzt aber

häufig mit dem Ziel, eine Änderung des Status quo zum Vorteil der jeweiligen „Experten“ zu erreichen. Und jedes Aufbegehren gegen diese „gottgewollte“ Ordnung wird von den Followern in der jeweiligen Blase aufs Schärfste verfolgt, sei es durch Internet-Drohungen oder zunehmend auch durch körperliche Gewalt. Für mich gar nicht so anders als vor 200 Jahren: Die Obrigkeit (der Influencer) gibt das Weltbild vor, und wer ausschert, bekommt Probleme. Natürlich haben wir heutzutage Meinungsfreiheit und können Dinge ändern, aber wir sollten uns trotzdem vielleicht von Zeit zu Zeit daran erinnern, dass das nicht selbstverständlich ist und dass wir sehr schnell wieder in eine Zeit zurückkehren könnten, in der wir uns aus Angst vor (Internet-) Gewalt nicht mehr trauen, unsere Meinung zu sagen. Also ist die Botschaft heute so aktuell wie eh und je: Denke selbst, bilde dir deine eigene Meinung und agiere entsprechend – egal wie groß die Gefahr ist. Unsere momentane Gesellschaftsordnung ist nicht in Gefahr, weil wir keine Meinungsfreiheit haben, sondern weil immer weniger Menschen ihr Recht auf Gedankenfreiheit in Anspruch nehmen. Also lasst uns dieses Lied weiter singen und die Botschaft verbreiten:

DIE GEDANKEN SIND FREI!

Protokoll der Mitgliederversammlung des Altherrenverbandes der Akademischen Turnverbindung Ditmarsia Kiel

AH-Tag vom 15. November 2025, Beginn: 10.00 Uhr s. t., adH



TOP 1 (Begrüßung)

Der Vorsitzende Felix Matthée begrüßt alle Anwesenden zum AH-Tag. Siehe Anwesenheitsliste am Ende des Protokolls. Das Farbenlied wird gesungen.

TOP 2 (Abstimmung über Aufnahmeanträge/Prüfung der Beschlussfähigkeit)

Georg Heinrich Keitlinghaus, Prof. Dr. Marius Michels, Tobias Walter und Julian Hanstein stellen einen Aufnahmeantrag. Die Aufnahme erfolgte jeweils einstimmig. Damit sind 28 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. (Später 30, die aber erst nach den Wahlen)

TOP 3 (Etwaige Beanstandungen zum Protokoll der vergangenen Mitgliederversammlung)

Das Protokoll des letzten AH-Tages ist in der DZ veröffentlicht worden. Es gibt keine Beanstandungen.

TOP 4 (Bericht des Vorsitzenden/Entlastung)

Der Vorsitzende erklärt dass er vom Amt zurücktreten möchte. Er sieht sich zur Zeit nicht in der Lage das Amt auszufüllen. Ninko Ailand übt starke Kritik an der nicht vorhandenen Kommunikation im letztem Jahr.

Julian Zwick stellt einen Antrag auf Entlastung des Vorsitzenden.

8 Personen stimmen für die Entlastung, 6 dagegen und 14 enthielten sich. Damit ist der Vorsitzende entlastet.

TOP 5 (Wahlen des Vorsitzenden)

Als neuer Vorsitzender wird von Ulrich Röber, Christian Sega vorgeschlagen. Wilhelm Burgdorff schlägt Klaus Peter Katzer und Daniel Strauß vor. Stefan Franitz schlägt Ulrich Röber vor. Ulrich Röber merkt an, dass er aufgrund ander-

weiteren Verpflichtungen frühestens in 3 Jahren zur Verfügung stehen könnte. Christian Sega wird bei 1 Enthaltung zum neuen Vorsitzenden gewählt.

Der alte Vorsitzende leitet die Versammlung weiter.

TOP 6 (Bericht der Kassenprüfer/Entlastung)

Ninko Ailand berichtet über die Kasse und die Schwierigkeiten bei der Finanzierung des Stiftungsfestes. Hier entsteht eine längere Diskussion über die Finanzierung.

Es wird die perfekte Kassenführung des Kassenwartes gelobt.

Die Entlastung erfolgt bei 1 Enthaltung.

TOP 7 (Wahl der Kassenprüfer für das folgende Geschäftsjahr)

Als Kassenprüfer werden Oliver Hahn und Karsten Busch bei 1 Enthaltung wiedergewählt.

TOP 8 (Bericht des Hausbauvereins „Studentenwohnheim Ditmarsenhaus e.V.“)

Karsten Busch berichtet vom Hausbauverein. Er wird sich wieder vermehrt in die Verwaltung des Hauses einbringen. Erik Fedders bleibt aber der Vorsitzende. Die Akquise neuer Bewohner funktioniert gut.

TOP 9 (Bericht des Förderverein Ditmarsia Kiel e.V.)

Wilhelm Burgdorff bedankt sich bei Olav Haberlandt für 16 Jahre Kassenwartstätigkeit. Als Präsent wird ein Paket mit 3 Flaschen Wein überreicht. Zum Jahreswechsel übernimmt Daniel Kopper diese Tätigkeit. Der Vorsitzende wird sein Amt im kommenden Jahr an Björn Frese übergeben.

TOP 10 (Bericht der Ruderriege Ditmarsia Kiel“)

Ulrich Tiemann ist nicht anwesend und lässt durch den Vorsitzenden auf die Artikel in der DZ verweisen.

TOP 11 (Bericht Schriftführer Ditmarsenzeitung)

Ulrich Röber mahnt an, dass zu wenig Berichte aus der AH – Schaft zur DZ beitragen. Er und seine Frau werden noch die Ausgaben 99 und 100 gestalten. Danach übernimmt Daniel Strauß diese Tätigkeit.

TOP 12 (Bericht der Aktivitas)

Christoffer Sega berichtet über die Aktivitas. Es läuft sehr gut und es konnten große sportliche Erfolge gefeiert werden. Allem voran die ATB – Gesamtmeisterschaft. Die neuen Hausbewohner machen einen vielversprechenden Eindruck.

Julian Zwick mahnt die Sauberkeit adH an.

TOP 13 (Ausschluss BK WATV)

Der Wiener Akademischen Turnverein ist aus dem ATB ausgeschlossen worden. Im ATB laufen zur Zeit Bestrebungen aktiv gegen einzelne Mitglieder vorgehen zu können. Damit es nicht zu solchen Maßnahmen kommen muss.

TOP 14 (Anträge)

Im Zuge der Vorbereitungen zum Stiftungsfest ist aufgefallen, dass wir seit dem Tod von Hans – Günther Hübbe keinen 2. Beisitzer mehr haben.

Antrag Dirk Keup:
Hiermit stelle ich den Antrag wieder einen 2. Beisitzer zu wählen.

Daniel Strauß stellt sich zur Wahl und wird bei 1 Enthaltung gewählt.

TOP 15 (Sonstiges)

Dirk Keup erhält für 25jähriger Tätigkeit als Schriftwart eine Flasche Wein.

Karsten Busch erläutert, dass die Versuche die Medaillen der Ditmarisia, die sich im Besitz der Familie Schepke befinden noch zu nichts geführt haben.

Da wir die von Lutz Köhler geschriebenen Anteile an der Chronik nicht bekommen, soll nun der Anteil von Christian Abendroth in Druck

gehen. Daniel Strauß kümmert sich um ein Angebot.

Das nächste ATB – Fest findet in Gießen statt. Es wird um eine zahlreiche Teilnahme gebeten.

Ulrich Röber hat sich mit der „Haras-Springer-Stiftung“ befasst. Das Geld wurde 1962 zum Zweck Rückfahrten von Wanderungen bezahlen zu können „gestiftet“. Was soll mit dem Geld geschehen? Wenn pro Semester 250 € ausgegeben werden ist das Geld in etwa 17 Jahren aufgebraucht. Die Mehrheit ist dafür, die Gelder der „Stiftung“ vom AH-Vermögen getrennt zu verwalten und komplett auf das vorhandene Tagesgeldkonto zu transferieren.

Ulrich Röber hat sich mit der Aktivitas Gedanken gemacht wie man Stiftungsfeste preisbewusster gestalten kann. So wäre es eine Möglichkeit den Ball in einem Vereinsheim (Post SV/Wiker SV) in Eigenregie zu veranstalten. Das würde die Kosten dramatisch senken. Auch sollte man sich über einen Wechsel Sommerfest/Winterball jedes Jahr Gedanken machen.

Ein Meinungsbild ergibt, dass 14 für einen Rhythmus größer 1 Jahr stimmen und 7 für jährlich. Es soll im Dialog mit den Aktiven weiter an dem Konzept gearbeitet werden.



Anwesenheitsliste der Mitgliederversammlung
des Altherrenverbandes der Akademischen Turnverbindung
Ditmarsia Kiel
(AH-Tag)

15.11.2025

- | | |
|----------------------|---------------------------|
| 1. Felix Matthé | 16. Moll Kammann |
| 2. Peter [Signature] | 17. Christian [Signature] |
| 3. O. Hahn | 18. Achim Lause |
| 4. Stefan Franitz | 19. Patrick Martin |
| 5. Lars Osenkop | 20. Alan Milbradt |
| 6. Achim Baummeister | 21. Sascha Hagemann |
| 7. Henning Nadler | 22. Julian Zick |
| 8. Klaus KATZER | 23. Martin Prüff |
| 9. Julius Schmädicke | 24. [Signature] |
| 10. Georg K. Meyberg | 25. Ulrich Böber |
| 11. Daniel Steamp | 26. [Signature] |
| 12. Olav Kuhlert | 27. Niels Hilland |
| 13. K. Busch | 28. Dirk Kaup |
| 14. Tobias Wolter | 29. Daniel Kopp |
| 15. Christoff Segen | 30. Christoph Böber |
| | 31. Björn Frese |

23

Ende des AH- Tages: 12:40 Uhr

Vorsitzender: Felix Matthé
Protokollführer: Dirk Keup

Bekanntmachungen

Nachwuchs bei T-REX

Liebe Ditmarsen,
Ich darf mit Freude unseren jüngsten Spefuxen annonciieren:
der kleine David Gleich, in Korporationen bereits bekannt als T-Rex Junior, erblickte am 28. Oktober 2025, vier Wochen vor errechnetem Termin, das Licht der Welt.
Als spätes Frühchen muss er mit Mama noch einige Zeit in der Kinderklinik bleiben, um etwas Kampfgewicht zu gewinnen.

Ich bin aber stolz, dass er die Fläschchen bereits schneller leer zieht, als seine Zimmergenossen 😊



Treffen von Scooter, Joeverall, St. Paul und Gargamel



Nachwuchs bei BRO

Liebe Brüder,
zum Festtag frohe Kunde:
Meine Tochter Luna Charlotte erblickte heute das Licht der Welt und freut sich bereits auf kommende Stiftungsfeste und Ruderwettkämpfe.
Frohe Weihnachten euch allen und liebe Grüße aus Hamburg ♥ ♥ ♥

MARIEN KRANKENHAUS

Luna Charlotte Petersen

NAME

24.12.25 an einem Mittwoch

GEBURTSTAG

6:08 Uhr

8850 g

UHRZEIT GEWICHT

51 cm

33,5 cm

GRÖSSE KOPFUMFANG

Ihr Team der Geburtshilfe im Marienkrankenhaus Hamburg wünscht Ihnen von Herzen alles erdenklich Gute!

Julia Schmidt

Bernward + Borsdelmann

HEBAMME ARZTIN / ARZT



Vom Aktiven zum Vater Wie einen die Studentenverbindung auf das Elternsein vorbereitet

Vorab an die aktiven Leser: Dieser Beitrag mag sich possenhaft verstehen. Die Zeit als Vater ist in keinsten Weise mit dem entspannten Aktivenleben vergleichbar und dieser

Beitrag soll sich nicht abschreckend auf eure Fortpflanzungspläne auswirken. 25

Ähnlich der Zeit als Aktiver in der Ditmarsia eröffnen sich mit dem Vatersein viele neue Erfahrungen, die ich jedem von euch zu gegebener Zeit ans Herz legen möchte.

Am Heiligabend um 6 Uhr morgens war es so weit: Der Übertritt vom freien Menschen in die Vaterrolle wurde mit der Geburt meiner Tochter Luna Charlotte begangen und ein völlig neues Leben stand mir bevor. Völlig neu? Tatsächlich lassen sich gewisse Parallelen zu meiner Aktivenzeit in der Ditmarsia erkennen. Immer wieder sind es bekannte Situationen, die ich mit dieser Zeit in Verbindung bringe (Wortspiel beabsichtigt). Hat mich die Ditmarsia bereits frühzeitig auf diese Rolle vorbereitet?

Die Fuxenzeit

Erinnert ihr euch noch an eure Fuxenzeit? Nix darf, aber alles soll man. Entsprechend ist die erste Zeit nach der Geburt. Ihr seid für das Wohl eurer Gattin und des gemeinsamen Sprösslings verantwortlich, da beide nach der Geburt eher mit regenerativen Aufgaben beschäftigt sind. Aufräumaktionen nach einem versumpften Abend adH, alles ist dreckig und vollgeschissen? Euer Job! Wenn einer der beiden nach euch schreit, steht ihr als Fux natürlich Gewehr bei Fuß. Der kleinkindliche Couleurbesuch weckt euch mit seinem Sturmklingeln mitten in der Nacht? Schärft gleich mal doppelt auf, dann wird weniger geschrien. Das Russenspiel in der Aktivenzeit bereitet einen hierauf optimal vor. Und falls ihr noch Ekel vor dem Übergeben kleiner Menschen habt, empfehle ich den

Besuch eines blauen, besser noch grünen Corps. Die dort vorhandene korporative Waschstraße im gefliesten Keller bereitet euch bestmöglich auf Missgeschicke sämtlicher Art vor.

Der Bierwart

Wenn wir schon von Flaschen sprechen. Das Heranschleifen von Pöten, Gemäßen und Buddeln ist euer täglich Brot. Ähnlich der Fuxenzeit gehört das fixe Spülen der Trinkbecher auch zu eurem Repertoire und die Ernährung ist stets flüssig. Während die weibliche Flüssigversorgung frisches, lauwarmes Oetti Rouge aus der körpereigenen Zapfanlage kredenzt, bereitet ihr übrigens Wasser mit Geschmack zu, das vom Geruch dem Pils dieser Marke gleicht. Und sind die gläsernen Troge nicht rechtzeitig aufgefüllt, seid euch der Schandschreie eures Nachwuchses gewiss.

Der Sportwart

Vergesst nie: Ihr seid Turner! Und so euer Dreikäsehoch. Lebt dieser anfangs noch das herrliche Leben eines faulenzenden Inaktiven, so kommt immer mehr Bewegung ins Spiel. Und ähnlich dem Freitagsport dürft ihr keine sportlichen Höchstleistungen erhoffen. Das Hochhalten des eigenen Kopfes ist für den Sprössling eine komparable Leistung zum Treffen des Balles unseres sportlichen Nachwuchses adH. Die Extremitäten werden teilweise ähnlich unkontrolliert

eingesetzt wie beim Ballsport zum Grünkohllesen in Schleswig. An dieser Stelle soll dennoch die famose Leistung unserer Mannen in Clausthal gewürdigt sein. Kopf hoch, weiter so!

Die Kneipe

Die gesellige Kneiptafel in den eigenen vier Wänden hat einen ähnlichen Ablauf. Stoffversorgung und Lieder trällern, zwischendurch ein paar flammende Reden aus dem aktuellen Semester oder der eigenen Aktivenzeit, um den Nachwuchs zu begeistern. Aktive mit ausgeprägtem Drang zu Laberlummeln sind hier klar im Vorteil. Ein Fuxenulk beim Windelwechsel sorgt zudem für heitere Stimmung in der Corona.

Ihr kennt keine Kinderlieder? Ein frisches „Wildgänse rauschen durch die Nacht“ oder „Im schwarzen Walfisch zu Askalon“ mit Schunkeleinlage begeistern das Butzerle nachhaltig. Fangt also früh an und studiert zumindest das Farbenlied ordentlich ein, um dem Nachwuchs frühzeitig den richtigen Weg im späteren Leben zu weisen.

So enden nun meine Erfahrungen aus gut 10 Wochen Vatersein. Es lassen sich sicherlich noch weitere Parallelen zum Aktivensein ausfindig machen, doch sollen einige Überraschungen unbenannt bleiben. Persönlich kann ich jedem von euch diesen Schritt empfehlen, genauso wie dem Beitritt in die Ditmarsia.

Euer Lars Potratz v. BRO



27

Ein weiterer Liedvorschlag für BRO:
Im Wagen vor mir schläft mein kleines Mädchen.

Völler gibt es immer wieder!



VÖLLER und SCHWALBE

Danke

für erhaltene Verbindungsblätter:

ATV Silesia Breslau zu Aachen
ATV Cheruscia-Burgund Freiburg
ATV Arminia Hegelingen zu Hamburg
ATV Teutonia Erlangen

ATV aktuell Nr.: 132, WS 2025/2026
Nachrichtenblatt Nr 234, Dezember 2025
Nachrichtenblatt Nr 86, Januar 2026
Teutonen Blätter Nr. 172 März 2026

HÄGAR

28



©2025 by King Features Syndicate, Inc. World rights reserved

Dasht, Bulls

Redaktionsschluss für die nächste DZ:



Bitte sendet Eure Berichte in einem der folgenden Formate an:

DZ@atv-ditmarsia.de

.doc • .docx • .pdf

Den Text bitte unformatiert und setzt keine Trennstriche – dafür gerne mit korrekter Interpunktion und Rechtschreibung. Keine Bandwurmsätze!! SPO ist oft ausreichend und muss dann nicht nachbehandelt werden.

Um eine Seite zu füllen sind ca. 200 Wörter angemessen und dann passt auch noch ein Bild dazu.

Die Bilder als separate, d. h. an die Mail angehängte, Dateien, möglichst hochauflösend und mit einer Bildunterschrift. Z. B., wer (von rechts nach links) bzw. was auf dem Bild zu sehen ist.

Bitte diese Bildformate nutzen: jpg, jpeg, eps oder tif
Grafiken auch als ai, eps oder pdf.

Und ein Redaktionsschluss bedeutet, dass alles, was bis zum Stichtag nicht vorliegt, wohl nicht in der DZ erscheint und mir weniger Arbeit macht :).

13.11. bis 16.11.2025

135. Stiftungsfest

Werte Ditmarsen,
135 Jahre hat unsere Verbindung nun Bestand. Darauf können und sollten wir alle mit Stolz und Respekt blicken. Ein solch bedeutendes Ereignis muss selbstverständlich gebührend zelebriert werden – und genau das taten wir vom 13.11.2025 bis zum 16.11.2025.

Nach einigen Tagen, wahrscheinlich eher Wochen der Vorbereitung, war es endlich so weit.

Dem Begrüßungsabend fehlte es an nichts: großartige Stimmung, viele Gesichter, die man sonst nur selten sieht, und ein volles Haus mit einer Aktivitas, die an diesem besonderen Wochenende eine hervorragende Leistung zeigte.

Ausgelassen und feucht-fröhlich verbrachten wir den Abend. Gegen Ende durfte ich schließlich noch die Ehre genießen, gemeinsam mit meinem Bürger Kammann v. SCHWALBE unseren Zipfl zu tauschen. Einem ereignisreichen Wochenende stand damit nichts mehr im Wege.

Am Freitag hieß es dann: Showtime! Der Kieler Yachtclub beherbergte unsere Festgesellschaft an diesem Wochenende gleich zweimal. Den Anfang machte unser Stiftungsfestkommers. Mit knapp 120 Gästen

war dieser zwar vergleichsweise klein, jedoch begleitet von herzlichen Grußworten, wunderbaren Geschenken und – allen voran – einem neuen EMAH, der den Namen Busch v. MICKEY trägt.

An dieser Stelle nochmals: Herzlichen Glückwunsch, lieber MICKEY!

Besonders faszinierend war zu sehen, wie viele Ditmarsen von nah und fern den Weg nach Kiel gefunden hatten, um mit uns eine großartige Zeit zu verbringen.

Nach einem herrlichen Freitagabend – der selbstverständlich im Thekenraum endete – ging es auch schon weiter mit dem nächsten Programmpunkt: dem AH-Tag. Jung- und Alt-AHAH steckten am Samstagmorgen ihre Köpfe zusammen und diskutierten die wichtigen Themen der aktuellen Ditmarsia. Am Ende wurde zudem eine Neubesetzung des Altherrenvorsitzes verkündet.

Herzlichen Glückwunsch an AH Sega v. BIBO – du wirst dieses Amt zweifellos verantwortungsbewusst führen.

Ein ebenso großer Dank gilt unserem bisherigen AH-Vorsitzenden Mathee v. DRAGAN für zahlreiche Impulse, große Präsenz und viele wertvolle Erinnerungen!

Während der AH-Tag seinem Ende entgegief, trafen sich alle sportbegeisterten Ditmarsen im Sportforum der CAU Kiel, um eine intensive Runde Hallenfußball auszutragen. Unterdessen liefen bereits die weiteren Vorbereitungen im Kieler Yachtclub für den am Abend stattfindenden Stiftungsfestball. Für dieses Fest waren selbstverständlich auch alle Begleitungen herzlich eingeladen.

Um 19:00 Uhr versammelte man sich im Foyer – wunderschön gekleidete Ditmarsen und deren Begleitungen füllten den Raum.

Bei Sekt und Gesprächen verbrachte man die Zeit, bis es schließlich hieß: „Es wird gebeten, die Plätze einzunehmen.“

Nach etwa einer Stunde wurde das Buffet eröffnet, und es wurden köstliche Speisen und Getränke genossen.

An dieser Stelle möchte ich im Namen der Aktivitas ein großes Dankeschön an die gesamte AH-Schaft aussprechen: Ihr habt uns mit einer sehr großzügigen Spende den Abend finanziert und unseren Geldbeutel geschont. Das ist alles andere als selbstverständlich!

Es wurde getanzt, gesungen und ausgelassen gefeiert – ein Anblick, den ich so schnell nicht vergessen werde.

Nach diesem würdigen Ballabend blieb nur noch der Sonntag.

Der Exbummel bestand aus Weißwurst und Brezeln adH – ein kleiner, aber feiner Abschluss eines rundum gelungenen Wochenendes.

Ich bin sehr dankbar, dieses Stiftungsfest geleitet haben zu dürfen, und hoffe, es hat euch allen ebenso gut gefallen wie uns!

Liebe Aktivitas, ihr habt einen großartigen Job geleistet. Wir sehen uns hoffentlich bald adH.

Vivat, Crescat, Floreat, ATV Ditmarsia Kiel.

Christoffer Segal v. BELLINI – X Z!





14.11. 2025

Laudatio anlässlich der Ernennung von Karsten Busch v. MICKEY zum Ehrenmitglied

Hohes Präsidium, werte Festkorona! Neben mir steht ein Verbindungsbruder, der vor 44 Jahren Mitglied der Ditmarsia wurde und sich seit über dreißig Jahren vorbildhaft um unser Verbindungshaus am Ravensberg 1 in Kiel kümmert.

Es ist mir eine Ehre und große Freude zugleich, dass ich diese Laudatio für meinen lieben Verbindungsbruder MICKEY halten darf.

In den vergangenen 135 Jahren wurden in der Akademischen Turnverbindung Ditmarsia 28 Alte Her-

ren zu Ehrenmitgliedern ernannt. Den Anfang machte im Jahr 1920 der Verbindungsbruder Prof. Beese v. SCHMATZ. Die beiden bislang letzten waren die Gebrüder Schepke – beide Olympiasieger aus dem 1. Deutschlandachter, der 1960 in Rom Gold gewann.

Das alleinige Recht, ein Mitglied der AH-Schaft der Ditmarsia zum Ehrenmitglied zu küren, liegt bei unserer Aktivitas. Nur die Studenten entscheiden darüber, ob ein Alter Herr die hohen Voraussetzungen erfüllt,



diesen seltenen Ehrenstatus zu erhalten.

Ehrenmitglieder der Ditmarsia zeichnen sich dadurch aus, dass sie in mindestens einem unserer Grundprinzipien – dem akademischen, sportlichen oder Lebensbundprinzip – Dauerhaftes oder Hervorragendes geleistet haben. MICKEY erfüllt all diese Vorgaben teilweise seit Jahrzehnten und hätte faktisch schon Mitte der 2000er Jahre zum Ehrenmitglied ernannt werden können.

MICKEY hat dies jedoch trotz mehrfacher Gesuche seitens der Aktivitas immer wieder abgelehnt.

Seine Begründung:

„Bis ich 60 Jahre alt bin, wird erst einmal weiter Attacke als Hausverwalter gemacht. Ab 2022 können wir darüber reden.“

Aus meiner Sicht eine höchstständige Einstellung.

Herkunft und Werdegang

Geboren am 04. März 1962 in Bad Oldesloe – der Korn lässt grüßen – und das nicht nur beim Skatabend. Der Oldesloer ist bei MICKEY gewissermaßen dauerhaft unter der Haut.

Grundschule und Gymnasium absolvierte er in Bad Oldesloe, Abitur im Frühjahr 1981.

Direkt im Anschluss begann er an der CAU Kiel das Studium für das

gymnasiale Lehramt in Englisch und Sport und zog unmittelbar bei uns adH in Zimmer 3 im Souterrain ein – übrigens dasselbe Zimmer, für das ich genau 40 Jahre später meinen Mietvertrag bei ihm unterschrieb.

Von der Einschreibung bis zur letzten Prüfung brauchte MICKEY exakt 6 Jahre, 2 Monate und 22 Tage – flott!

Das Schuljahr 1985/86 verbrachte er als „Foreign Language Assistant“ in der Grafschaft Kent, England, an mehreren Gymnasien in Ashford – ein wichtiges Jahr, das seine bis heute herausragenden Englischkenntnisse bestätigt.

Nach seinem Studienabschluss Ende Januar 1989 begann er noch im selben Jahr sein Referendariat in Bad Segeberg und legte im September 1991 sein zweites Staatsexamen mit der Note „gut“ ab.

Danach trat er seine Stelle als Lehrer in einer Jugendhilfeeinrichtung für schwer- und schwersterziehbare Kinder und Jugendliche an – seinem heutigen Arbeitgeber.

Am 18. Dezember 2025 wird sein letzter Schultag sein. Ab dem 01. Januar 2026 ist MICKEY Rentner – noch mehr Zeit für die Hausverwaltung!

Bereich Sport

Sportlich war MICKEY schon immer aktiv: Als Turner wurde er mit 13 Jahren in den Leistungskader des VfL Oldesloe aufgenommen und bestritt später erfolgreich Wettkämpfe an allen sechs Geräten.

Fußball spielte er fast die gesamte Studienzeit über als Linksaußen in der 2. und 3. Herrenmannschaft.

Weitaus erfolgreicher war er jedoch im Triathlon. Ein Kommilitone überredete ihn 1985, mit dem Training für diese junge Sportart zu beginnen.

Trotz anfänglich fehlender Ausbildung in allen drei Disziplinen erreichte er bei den ersten Landesmeisterschaften in Schleswig-Holstein 1985 einen beeindruckenden 8. Platz und wurde sogar Sechster in der Landeswertung.

Seinen ersten Marathon absolvierte er 1986 in Maidstone in hervorragenden 2:55:35 Std. – gleich beim ersten Versuch unter drei Stunden! Seine sportliche Laufbahn im Triathlon umfasste zahlreiche Wettkämpfe, darunter drei Teilnahmen an Deutschen Meisterschaften und die Qualifikation für die Triathlon-WM auf Hawaii 1988.

Seine IRONMAN-Bestzeit stellte er im Juli 1988 in Roth mit 9:30 Std. auf. Ein Jahr, das sprichwörtlich alles abverlangte.

Trotz WM-Qualifikation entschied sich MICKEY jedoch dafür, im Okto-

ber 1988 nicht nach Hawaii zu reisen – er wollte sein 1. Staatsexamen erfolgreich abschließen.

Bei den Deutschen Marathonmeisterschaften in Hamburg stellte er 1988 seine persönliche Bestzeit über 42,195 km auf: 2:39:25 Std. – herausragend für einen Breiten-sportler.

Auch heute ist MICKEY sportlich aktiv: 2022 schwamm er in San Francisco von Alcatraz, 2025 nahm er am „Lighthouse-Schwimmen“ (5 km) teil, sowie mehrfach am Förde-Crossing (3 km). Dazu jährlich rund 15–20 Volksläufe.

Bereich Hausverwaltung & Korporation

Kurz nach seinem 2. Staatsexamen übernahm MICKEY 1992 die Hausverwaltung unseres Verbindungshauses, zunächst von Vbr. Dr. Haselhof v. HOSS.

Bereits zwei Jahre später führte er Mietverträge, Hausordnung, Kautiolen ein – gegen erheblichen Widerstand der damaligen Bewohner.

Gemeinsam mit Vbr. Wilhelm Burgdorf v. WILLO setzte er zahlreiche innovative Projekte um:

Gründung der Ruderriege (1998) und des Fördervereins Ditmarsia, Übernahme des Vorsitzes des Hausbauvereins (2001).

2002–2003 folgte die umfassende Modernisierung des Ravensberg 1

für über 200.000 €. Der Kredit wurde in nur 13 Jahren vollständig getilgt – eine reife Leistung.

Es folgten große Erfolge auf Bundesebene: Organisation des ATB-Tages 2003 und des riesigen ATB-Festes 2004.

Über Jahrzehnte verbesserte MICKEY kontinuierlich Haus, Gelände und Infrastruktur: Kneipsaal, Garten, Terrasse, Balkon, Fitnessraum, technische Ausstattung.

Vor allem aber sorgte er unermüdlich dafür, dass das Haus stets voll vermietet war – ohne eine einzige Sonderumlage!

O-Ton MICKEY: „Wenn ich meine Arbeit anständig leiste, brauchen wir so’n Scheiß nicht.“

Bis 2021 war MICKEY rund 30 Jahre Hausverwalter und über 20 Jahre Vorsitzender des Hausbauvereins. Nach seinem Rücktritt blieb er weiterhin tätig und übernahm 2025 erneut die Hausverwaltung vor Ort.

Persönliches Wort

MICKEY – du erfüllst nicht nur die Prinzipien des akademischen, sportlichen und korporativen Bereichs. Du bist vor allem eines: ein feiner Mensch.

Du kennst die Namen aller neuen Bewohner in kürzester Zeit, bist präsent, nahbar und immer ein Garant für das Gefühl von Heimat adH.

Deine gelebten Werte, deine Menschlichkeit und deine Verbundenheit machen dich einzigartig.

Und so freut es mich wie kaum etwas anderes, dir nun sagen zu dürfen:

Für deinen jahrzehntelangen und herausragenden Einsatz für die Ditmarsia – längst überfällig – hat die Aktivitas beschlossen, dass DU, MICKEY, ab jetzt Ehrenmitglied unserer ATV bist!

Herzlichen Glückwunsch – Corona erhebt sich – Respekt!

Hohes Präsidium, Bellini, das Wort steht wieder bei euch.

Kiel, Freitag, 14. November 2025 –
Kieler Yacht-Club

Laudator:

Melf Kammann v. SCHWALBE

Totenrede anlässlich des 135. Stiftungsfestes der ATV Ditmarsia Kiel

Verehrte Gäste, liebe Bundesgeschwister, liebe Verbindungsbrüder,

die ATV Ditmarsia Kiel feiert an diesem Wochenende ihr 135. Stiftungsfest. Dies ist Anlass zur Freude und zur Dankbarkeit gegenüber vielen Verbindungsbrüdern und ihren Familien, die die Ditmarsia in all den Jahren mit Leben erfüllt, begleitet, geleitet, geprägt – und manchmal auch gelitten – haben.

Gelitten haben wir immer dann, wenn wir Verbindungsbrüder oder deren Angehörige verloren haben. Denn Lebensbund bedeutet nicht nur Verbundenheit innerhalb der Verbindung, sondern reicht oft weit darüber hinaus.

Dieses Abschiednehmen begleitet die Ditmarsia seit ihren Anfängen.

Am 25. Juni 1891 starb Verbindungsbruder Alois Weinzierl v. VC im Alter von nur 26 Jahren an einer Kehlkopferkrankung. Da er keine Verwandten in Europa hatte und keine Hoffnung auf Besserung sah, reiste er im Mai 1891 zu seinem Bruder nach Montana – dort verstarb er kurze Zeit später.

In den beiden Weltkriegen setzte sich dieses Leid fort: 54 Verbin-

dungsbrüder fielen, wurden vermisst, starben in Lazaretten oder später an ihren Verwundungen im Ersten Weltkrieg.

Vom Zweiten Weltkrieg wissen wir von 42 weiteren Verbindungsbrüdern, denen dieses Schicksal widerfuhr.

Das Leben der Ditmarsia schreitet fort – und auch in diesem Jahr mussten wir zwei Verbindungsbrüder verabschieden:

- Am 19. März 2025 verstarb Reinhold Stratmann v. LÖT im Alter von 84 Jahren.
- Am 28. September 2025 verstarb Prof. Dr. med. Gerhard Holland v. INNOT im Alter von 96 Jahren.

Zwölf Jahre Altersunterschied – unterschiedliche Leben, Generationen, Erfahrungen, Freundeskreise und Geschichten. Und doch eint diese beiden eines: Sie standen ihr Leben lang zur ATV Ditmarsia Kiel und haben ihren Burscheneid eingelöst.

In unserer Trauer gehört ihnen unser großer Dank.

Ehrung der Ehrenmitglieder

In diesem Jahr wollen wir zusätzlich drei Ehrenmitglieder der ATV Ditmarsia besonders ehren. Ehrenmitglieder werden jene Verbindungsbrüder, die – in den Augen der Aktivitas – viel oder im Übermaß für die Verbindung geleistet haben, die Vorbilder sind oder die die Ditmarsia nach außen vertreten haben.

Wir ehren heute:

- Prof. Dr. Eberhard Weise v. HERZCHEN
- Kraft Schepke v. PECK
- Dr. Frank Schepke v. ZATO

Prof. Dr. Eberhard Weise – HERZCHEN

Geboren am 18. Mai 1927 in Berlin, begann er sein Chemiestudium in Münster und wechselte 1950 nach Kiel. Bereits in Münster war er der ATV Westmark beigetreten, weshalb er sich nach seinem Wechsel auch bei der Ditmarsia meldete. Sein ungewöhnliches Leibverhältnis zeigt, wie tief er in beiden ATVen verwurzelt war:

In Kiel wurde er Leibfux von Pluto, später – nach Plutos Wechsel – in Münster dessen Leibbursche. Ungewöhnlich – wie der ganze Mensch Weise v. HERZCHEN. Nach dem Studium ging er zur Bayer AG nach Leverkusen, wo er bis zum Werksleiter und Vorstandsmitglied aufstieg. Doch auch Kunst,

Naturschutz, Kulturpflege und die Ditmarsia blieben zentrale Elemente seines Lebens.

Viele Aktivengenerationen erinnern sich an seine gastfreundliche Art, wenn sie auf Reisen zu Turnieren in seinem Haus in Monheim einkehrten – oft auch zusammen mit Westmärkern.

Seine Bierspenden, seine Fürsorge und sein verbindendes Wesen sind legendär und verkörpern das Wesen unserer Verbindung.

1990 ernannte die Aktivitas HERZCHEN anlässlich des 100. Stiftungsfestes zum Ehrenmitglied.

Am 18. Januar 2024 verstarb er in Monheim.

Kraft Schepke – PECK & Dr. Frank Schepke – ZATO

Kraft Schepke v. PECK wurde am 03. März 1934 in Königsberg geboren, sein Bruder Frank Schepke v. ZATO am 5. April 1935. Ihre Flucht führte sie nach Kiel, wo sie an der Max-Planck-Schule ihr Abitur ablegten und in den Oberrealschul-Ruderclub Wiking eintraten.

1954 und 1955 gelangten sie – gelotst durch Wiepcke v. COX – zur Ditmarsia.

PECK studierte Volkswirtschaft, ZATO Agrarwissenschaften.

Ihre sportliche Laufbahn ist tief in der Rudertradition der Ditmarsia verwurzelt. 1956 sollte ein Ditmar-

senachter nach Melbourne – doch politische Umstände verhinderten dies.

1958 begann dann der Weg zu olympischem Ruhm: Nach Erfolgen im Vierer ohne folgten die Europameisterschaften in Macon 1959. Der deutsche Achter gewann mit gewaltigem Vorsprung.

1960 – Olympische Spiele in Rom: Gold für den Deutschlandachter. Ein historischer Triumph.

Beide wurden zu Vorbildern im sportlichen Prinzip unserer Verbindung. Zahlreiche Aktive erinnern sich daran, wie PECK Vorträge über diese Zeit hielt – und man dabei seine Goldmedaille tragen durfte.

2010 ernannte die Aktivitas beide zu Ehrenmitgliedern.

- Dr. Frank Schepke v. ZATO verstarb am 4. April 2017.
- Kraft Schepke v. PECK verstarb am 12. November 2023.

Erinnern und Weitertragen

Viele Namen der Ehrenmitglieder werden irgendwann seltener genannt, da jene, die sie kannten, nicht mehr unter uns sind.

Theodor Fontane schrieb:
„Denn die Zeit löscht alle Eindrücke aus ... Die Namen gehen verloren, und die Geschichte bleibt nur ein unvollkommener Entwurf.“

Die Ditmarsia hat jedoch einen Ort des Erinnerns: die Hauswand der Ehrenmitglieder.

Sie lädt ein, sich zu erinnern – und neugierig zu werden, welche Persönlichkeiten sich hinter den Namen verbergen.

Heute fügen wir diesem Andenken drei weitere Namen hinzu:

- Prof. Dr. Eberhard Weise v. HERZCHEN
- Kraft Schepke v. PECK
- Dr. Frank Schepke v. ZATO

Möge ihr Wirken in unserer Verbindung nicht vergessen werden.

Christian Abendroth v. KOLBE



18.10.2025

Semesterankneipe WS 25/26

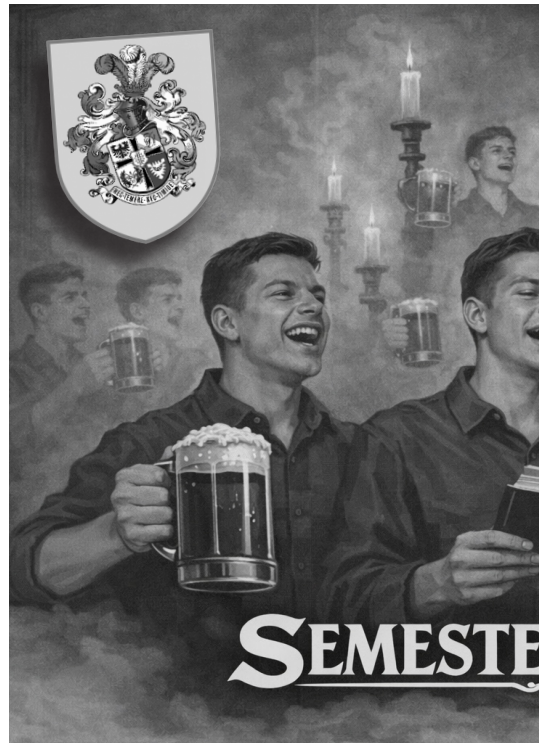
Unsere geliebte Ditmarsia feiert in diesem Jahr ihren 135. Geburtstag.

Anlässlich dieses wunderbaren Meilensteins begehen wir bekanntlich ein großes Stiftungsfest.

Damit die Aktivitas an diesem wichtigen Wochenende jedoch einwandfrei performen kann, haben wir am 18.10.25 die Ankneipe abgehalten. Die Gepflogenheiten und Bräuche eines solchen Zusammenkommens mit Alt und Jung konnten den vielen neuen Hausgästen gut vermittelt werden.



Das Haus ist wieder voll – ebenso waren es nach diesem feucht-fröhlichen Abend einige der Beiwohner unserer Veranstaltung. Es wurde viel gesungen und man brachte sich gegenseitig auf den neuesten Stand der Dinge. Der Abend schritt voran, und ein ganz bestimmter Wingolfit – BEISE sein Name – machte es sich zur Aufgabe, nach einer gelungenen Fuxenmimik die Corona mit einer extravaganten Showeinlage beben zu lassen. Hierfür nutzte er ein Kazoo, ein Instrument, das einer Pfeife ähnelt, und beglückte uns gemeinsam mit Verbindungsbruder Salvesen v. KRONE an der Bierorgel.



Unser werter Fux Sperling v. CASA-NOVA schlug ein Inoffiz, bei dem er vergaß, die Regeln vorwegzunehmen, und somit die rauchende Gesellschaft dazu anregte, sich zwei bis fünf Tabakröhrchen anzustecken. Dennoch gelang ihm vieles recht gut, und er selbst zeigte sich zufrieden.

Fux Kleine v. MAYDAY organisierte einen wunderbaren Kneipsnack, der mich gedanklich direkt in den tiefen Süden unseres Landes versetzte: Leberkäs mit Semmeln. Der beste Kneipsnack, den ich bisher auf einer Kneipe verzehren durfte.

Gegen Ende des Inoffizes und nach dem von Verbindungsbruder Salvesen v. KRONE ausgeführten Kieler Mitternachtsschrei verließen so ziemlich alle AHAH, die unserer Kneipe beigewohnt hatten, das Haus. Eine kleine Gruppe motivierter Trinker fand sich jedoch zusammen, um die Nacht bis 5:30 Uhr morgens im Bunker zu verbringen. Respekt.

Bezüglich des verzehrten Gersten-saftes möchte ich erneut unseren beiden AHAH EM Busch v. MICKEY und Sega v. BIBO für das gespendete Kneipbier danken. Es hat wieder einmal äußerst herzlich gemundet.

Nun richten wir mit aller Arbeit und großer Freude den Blick auf unser Stiftungsfest und hoffen, dort möglichst viele anzutreffen.

Wir sehen uns adH. Bis dahin: Vivat, Crescat, Floreat, ATV Ditmarsia Kiel.

Christoffer Sega v. Bellini – X



29.10.2025

Tasting von Spirituosen höheren Alkoholgehalts

Hochprozentiges mit Geschichte – Rum & Whisky im Fokus

Der erste LeMiMo des Wintersemesters 25/26 fand statt – ein Abend, der sich ganz den Spirituosen höheren Alkoholgehalts widmete. Die AHAH Busch v. MICKEY und Röber v. PRAVDA hatten in den liebevoll dekorierten Kneipsaal eingeladen und präsentierten ein ebenso lehrreiches wie genussvolles Tasting rund um Rum und Whisky.

Sieben interessierte Aktive fanden sich pünktlich um 19 Uhr ein, um Theorie und Praxis miteinander zu verbinden.

Teil 1 – Rum: Ursprünge, Herstellung und Aromenvielfalt

Nach einer kurzen Einführung – unter anderem, warum Brot und Wasser bei einem Tasting unverzichtbar sind – begann PRAVDA mit einer historischen Reise durch die Rumwelt. Er erläuterte die enge Verbindung zwischen der Entstehung des Rums, dem Zuckerrohranbau und der Geschichte der Karibik sowie Lateinamerikas.

Zur Sprache kamen:

- die Herstellung aus Melasse oder Zuckerrohrsaft,
- die Entwicklung von einfachen

Plantagenspirituosen zum weltweit geschätzten Genussmittel,
- sowie Hinweise, wie man Qualität und Reife des Rums erkennt.

Zwischen den Theorieeinheiten wurde selbstverständlich probiert: eine breite Palette verschiedener Sorten zeigte, wie vielschichtig Rum sein kann – süß, würzig, komplex. Und wir lernten schnell: Guter Rum schmeckt ohne Cola tatsächlich besser.

Teil 2 – Whisky: Herkunft, Charakter und die Frage „Whisky oder Whiskey?“

Den zweiten Teil des Abends übernahm MICKEY, der uns in die Welt des Whiskys führte. Er erklärte die historischen Wurzeln in Schottland, die Entwicklung der Brennereien und die Rolle der Herkunftsregionen. Besonders spannend war der Blick auf die Unterschiede zwischen Whisky und Whiskey – eine Frage, bei der Herkunft und Herstellung entscheidend sind.

Auch die Wirkung verschiedener Destillationsverfahren und Lagerbedingungen auf das Endprodukt wurde eindrucksvoll erläutert. Natürlich blieb es nicht beim Zuhören: kräftige, malzige oder rauchige Whiskys boten einen wunderbaren Kontrast zu den zuvor verkosteten Rums.



Ein Abend voller Gespräche, Aromen und guter Gesellschaft
In geselliger Runde wurde verglichen, diskutiert, gefachsimpelt – und viel gelacht. Die Mischung aus geschichtlichem Hintergrund, fundierter Theorie und sorgfältig ausgewählten Kostproben sorgte für eine angenehm lockere und zugleich sehr informative Atmosphäre.
Am Ende waren sich alle einig: Ein rundum gelungener LeMiMo mit spannenden Einblicken, hervorragenden Spirituosen und bester Gesellschaft.

Ein herzliches Dankeschön an PRAVDA und MICKEY für ihre Beiträge aus den eigenen Sammlungen und für die Gestaltung dieses besonderen Abends. Viele von uns nahmen neues Wissen, neue Eindrücke und die Vorfreude auf zukünftige Tastings mit nach Hause.
Julian Sperling v. CASANOVA & Bosse Kleine v. MAYDAY



Mitte: Kammann – SCHWALBE, (durch Alkoholgenuss) auf dem Boden der Tatsachen?

31.10 bis 02.11.2025

ATB-Tag in Freiburg

Am 31.10.2025 war es soweit: Sieben Ditmarsen machten sich auf den Weg zum jährlichen ATB-Tag, der in diesem Jahr in Freiburg stattfinden sollte.

Mit zwei Autos trotzten unsere Fuxen Sperling v. CASANOVA, Wellnitz v. TRIEB, Wolf v. BRUMMER, Kleine v. MAYDAY, Paul Weiß, Ingmar Emsbach und ich dem Verkehr der Republik und erreichten nach sieben bis acht Stunden das schöne Freiburg in Sachsen.

Untergebracht wurden wir als Aktive im etwa drei Kilometer entfernten Beachclub7. Natürlich nahmen wir anschließend am Begrüßungsabend auf dem Haus e. s. v. ASV „Alte Elisabeth“ zu Freiburg/Sachsen teil.

Der Samstag begann früh im Tagungszentrum des DBI in Freiburg. Für uns Aktive startete um 09:00 Uhr der AB-Tag, der recht kurz verlief. Um 11:00 Uhr begann der ATB-Tag mit der großen Versammlung. Vertreter des KAHV Kiel war AH Abendroth v. KOLBE. Insgesamt nahmen 63 Delegierte aus Bundeskorporationen und Korporationsverbänden teil, womit die Versammlung beschlussfähig war. Neben den regulären Berichten des Präsidiums standen insbesondere finanzielle Beschlüsse, Satzungsänderungen sowie wichtige Personalentscheidungen im Mittelpunkt. Aus den Berichten ging hervor, dass der ATB weiterhin aktiv im Sportbetrieb engagiert ist und im vergangenen Jahr elf Meisterschaften durchgeführt hat. Gleichzeitig wurde auf einen langfristigen, vor allem altersbedingten Rückgang der Mitgliederzahlen hingewiesen.



Ein zentrales Thema waren die Finanzen: Der Haushaltsabschluss für 2024/2025 wurde angenommen, das Präsidium entlastet. Zudem wurde ein Zuschuss von 14.500 € für den Aktivenbund beschlossen und der Haushaltsplan für 2025/2026 einstimmig genehmigt.

Ein wichtiges diskutiertes Thema war der Umgang mit Fehlverhalten innerhalb des Verbandes sowie der laufende Konflikt um den Wiener ATV. Dessen Aktivitas war zuvor aus dem ATB ausgeschlossen worden; dagegen wurde jedoch Berufung beim Rechts- und Ehrenausschuss eingelegt.

Eine endgültige Entscheidung steht noch aus. Vor diesem Hintergrund beschloss der ATB-Tag, dass das Präsidium Strukturen zur besseren Aufarbeitung und Meldung von Fehlverhalten entwickeln soll.

Mehrere Satzungsänderungen wurden beraten. Unter anderem wurde eine Ergänzung beschlossen, die den ATB ausdrücklich zur parteipolitischen Neutralität sowie zu Toleranz verpflichtet und ein klares Eintreten gegen rassistische, fremdenfeindliche und menschenverachtende Bestrebungen fest-schreibt. Vorschläge zu Sanktionen und Geldstrafen wurden hingegen nicht angenommen.

Auch personell kam es zu wesentlichen Veränderungen: Der bisherige Präsident Dr. Peter Krüger v. GICHT

wurde nicht wiedergewählt. Zum neuen Präsidenten wurde Christian Abendroth v. KOLBE gewählt.

Darüber hinaus wurden Dennis Kappeller v. LACHGAS als Vizepräsident, Eberhard Niehaus v. SCHIMANSKI als Schatzmeister sowie Torsten Biewald v. EKS als neuer Oberturnwart bestätigt.

Zum Abschluss gab es einen Ausblick auf kommende Veranstaltungen. Das nächste ATB-Fest soll 2026 in Gießen stattfinden; die Vorbereitungen laufen bereits. Die Versammlung endete um 18:00 Uhr.

Nach der Sitzung ging es für CASANOVA, der das erste Mal chargieren durfte, und mich zur Chargenprobe. Die übrigen Füxe konnten zusammen mit den Bundesbrüdern e. s. v. ATV Arminia zu Tübingen noch essen gehen.

Das Highlight des Festkommers war die Übergabe des Wanderpokals der ATB-Meisterschaft 2024/25 an uns, da wir als Bund die meisten Punkte in der sportlichen Gesamtwertung erzielt hatten.

Anschließend ging es adH, wo wir den Abend bis in den frühen Morgen ausklingen ließen. Der Sonntag stand unter dem Motto „Ruhe nach dem Sturm“. Gemütlich packten wir unsere Sachen und machten uns auf die lange Rückreise.

Peer Brüggmann v. FENNEK – Z! FM

08.11.2025

Haus- und Gartentag 2025

Der Haus- und Gartentag wurde in diesem Semester vergleichsweise früh – direkt vor dem Wochenende des 135. Stiftungsfestes – angesetzt, um das Haus rechtzeitig für diese besondere Veranstaltung vorzubereiten und zum Strahlen zu bringen.

Leider musste dadurch ein geplanter Besuch in Tübingen entfallen. Am Samstagmorgen wurde pünktlich um 10:00 Uhr c.t. begonnen, der Tagesablauf besprochen und die Aufgaben verteilt.

Ein großer Dank geht an EMAH Busch v. MICKEY, Matthée v. DRAGAN, Fedders v. BAMS und Lehmann v. MR. PINK für ihre tatkräftige Unterstützung und Mitarbeit.

MICKEY kümmerte sich gemeinsam mit einigen Aktiven zunächst um verschiedene Aufgaben im Garten. MR. PINK unterstützte mit seinem Transporter beim Abtransport von Sperrmüll, und DRAGAN übernahm

wichtige Besorgungen. Darüber hinaus konnte er unsere Reinigungsabläufe weiter optimieren.

Wir arbeiteten bis in den frühen Nachmittag konzentriert im Haus, bevor eine kurze Mittagspause eingelegt wurde. Wie üblich ließ die allgemeine Motivation nach der Pause etwas nach, dennoch wurde weitergearbeitet, bis die meisten und wichtigsten Aufgaben gründlich erledigt waren. Nur wenige kleinere Punkte blieben offen, wurden aber an die nicht Anwesenden weitergegeben, sodass sowohl Haus als auch Garten möglichst gut auf das Stiftungsfest vorbereitet waren.

Abschließend möchte ich meinen Dank an die anwesenden AHAH sowie an die Aktiven für ihre engagierte Mitarbeit aussprechen. Besonders das Engagement unserer neuen Hausgäste hat mich sehr gefreut. Insgesamt bin ich mit dem Verlauf des Tages und dem erzielten Ergebnis zufrieden. Allerdings habe ich auch gesehen, dass die Bedeutung der Anwesenheit zukünftig noch deutlicher kommuniziert werden muss und teilweise von Anfang an noch effektiver gearbeitet werden kann.

Lasse Alers v. POLO



26.11..2025

Norddeutscher Abend – Grünkohlessen

Der zweite LeMiMo des Wintersemesters 2025/26 stand ganz im Zeichen eines traditionellen Grünkohlessens. Die Zubereitung des Essens übernahm AH Felix Matthée – DRAGAN.

Der Abend begann mit angeregten Gesprächen, während das Essen aufgetragen wurde. Die Anwesenden verteilten sich in kleinen Gruppen, tauschten sich aus und warteten auf den Beginn des gemeinsamen Mahls. Der Grünkohl wurde zusammen mit Kartoffeln, Kassler und Wurst serviert und von den Teilnehmenden als sehr gelungen gelobt. Während des Essens herrschte eine lebhaft und zugleich harmonische Stimmung, geprägt von vielen Gesprächen.

Nach dem Essen folgte eine kurze formelle Geste: Die Aktivitas überreichte DRAGAN eine Flasche

Wein als Dank für sein Engagement – sowohl beim Stiftungsfest als auch im Rahmen des LeMiMo.

Anwesend waren 13 Mitglieder der Aktivitas sowie die AHAH: Matthée – Dragan, Busch – MICKEY, Springhorn – HOODAH, Tiemann – GARGAMEL, sowie Dragan's Freundin Atlanta und Speck – SCHNACKERs Freundin Lisa Rausch. Auch Gastbesuch des Kieler Wingolfs nahm teil.

Nach dem offiziellen Teil verlagerte sich das Geschehen für viele auf die VB, wo gemeinsam ein Champions-League-Spiel verfolgt wurde. Während einige Gruppen noch eine Weile beisammenblieben, verabschiedeten sich andere nach und nach. Der LeMiMo endete in entspannter Atmosphäre. Das Grünkohlessen bot einen schönen Rahmen für ein geselliges Zusammenkommen Ende November.

Joris Böker



29.11.2025

Semesterparty – Himmel & Hölle

Anlässlich unserer Semesterparty hatten wir die Freude mal wieder die Pforten am Ravensberg 1 zu öffnen.

Das Motto „HIMMEL & HÖLLE“ stammt ursprünglich aus dem Jahr 2022, von einer Feier, die vielen bis heute als unsere bisher beste Veranstaltung in Erinnerung geblieben ist. Nach der demokratischen Wahl des Mottos, ging es in diesem Jahr in die zweite Runde – also die Fortsetzung des ersten Mals: Volume 2. Und das drei Jahre später, mit mehr Erfahrung, mehr Künstlern und mehr helfenden Händen.

Tatsächlich wurde die Feier zu einem vollen Erfolg: Es war die erfolgreichste Party seit Corona, und wir schafften es, das Haus über den Abend hinweg mit knapp über 500 Gästen zu füllen – darunter wieder viele einfallsreiche Verkleidungen. Persönliches Highlight waren zwei Kreuzritter, die bis 5 Uhr morgens die Hölle stürmten.

50 Es gab zwei Floors: Im 1. OG befand sich der Himmel, im VB die Hölle. Beide waren musikalisch und stilistisch passend gestaltet. Insgesamt 14 DJs sorgten für durchgehende Stimmung und erstmals gab es zusätzlich eine Live-Saxophon-Performance.



Nicht ohne Grund haben wir seit Jahren zahlreiche Stammgäste, die aus den unterschiedlichsten Städten extra zu diesem Event anreisen – und es werden jedes Jahr mehr.

Diese Art Feier ist in Kiel einzigartig, und das Feedback der Gäste bestätigt dies immer wieder: ein volles Haus, studentische Preise und eine beeindruckende Vielzahl an Künstlern, wie man sie sonst selten in einem solchen Rahmen erlebt.

Zugegebenermaßen war es dieses Mal musikalisch sehr techno-lastig, worüber die Meinungen naturgemäß auseinandergehen. Dafür hat die Hölle ihrem Namen alle Ehre gemacht: Der Floor bebte durchgehend und die Stimmung war außergewöhnlich gut. Für den Himmel wäre beim nächsten Mal etwas mehr Mainstream-Musik wünschenswert, woran wir künftig sicher noch arbeiten werden.

Abgesehen davon gab es nur wenige Zwischenfälle, die jedoch schnell und in guter Absprache gelöst werden konnten. Ein kurioses, im Nachhinein fast amüsantes Problem bestand darin, dass jemand die



Wasserzufuhr im Bad abgedreht und den Regler mitgenommen hatte, wodurch dieses Bad unbenutzbar wurde. Glücklicherweise fanden wir den Regler beim Aufräumen später auf dem Floor im 1. OG wieder. Ein großes Lob gilt allen helfenden Händen, die fleißig beim Auf- und Abbau sowie während des gesamten Abends unterstützt haben – ohne euch wäre alles deutlich stressiger gewesen. Ein besonderer Dank geht außerdem an AH Stimpel – BLONDIE, der uns mit einem sehr großzügigen Jägermeister-Sponsoring unterstützte, sowie an AH Zwick– SiT, der die Verpflegung des Abbau-Trupps finanziell großzügig subventionierte. Ebenso ein großer Dank an Till Schomacher – FLIP, ohne dessen

Technik diese Feier nicht möglich gewesen wäre. Dass am Ende des Abends so viele Leute koordiniert zusammenarbeiten und dieses Fest gemeinsam am Laufen hielten, rechne ich allen Beteiligten hoch an. Es war mir ein Fest mit euch.

Es eine rundum gelungene Veranstaltung. Ich kann mein letztes Amt zufrieden für vollzogen erklären und wünsche dem nächsten Partywart im Mai viel Erfolg.

J. Edvard G. Salvesen v. Krone

05. bis 07.12.2025

Badminton- und Tischtennisturnier in Münster

„Koffer gepackt?“ – „Na klar!“ –
„Alle startklar?“ – „Immer doch!“
„Warte mal ... irgendwie ist der
Leihwagen viel zu klein für sieben
Personen plus Gepäck und zwei Kisten
Bier ...“

Am 05.12.2025 startete die Truppe mit drei Hausgästen, drei Füxen und dem Burschen Riedel v. TEKKER – nachdem wir realisiert hatten, dass der bestellte Mietwagen zwar sieben Sitzplätze hatte, dafür aber kaum Stauraum bot. Also mussten wir doch wie ursprünglich geplant mit zwei Autos fahren. Zumindest hatten wir dann genug Platz, um auch die neue Hohe Dame aus Münster, Hohls v. SASSY, von Hamburg aus mitzunehmen.

Nach einer vierstündigen Autofahrt plus einer weiteren Stunde im Hamburger Feierabendverkehr erreichten wir schließlich das wunderschöne Haus der ATV Westmark zu Münster, wo wir mit großartiger Gastfreundschaft empfangen wurden. Zuerst erhielten wir unsere Frühstücksbänder und wurden anschließend zur Sängerschaft St. Pauli Jena et Burgundia Breslau geführt, wo wir unseren Schlafplatz gemeinsam mit der ATV Gothia Halle und der ATV zu Berlin teilten.



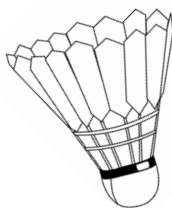
Nachdem sich jeder einen ordentlichen Schlafplatz gesucht hatte, ging es zum Begrüßungsabend.

Wie so oft sorgte Kiel sofort für gute Laune. Viele alte Bekanntschaften wurden begrüßt, man unterhielt sich über Vergangenes und Neues. Die Hausgäste lernten tolle neue Leute kennen und waren sofort inte-



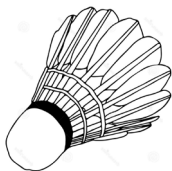
griert. Bis auf TEKKER war zuvor niemand von uns auf dem Münsteraner Haus gewesen.

Uns fiel direkt die besondere Bauweise auf, denn das Haus der ATV Westmark ist ursprünglich gar nicht dafür vorgesehen gewesen, eine Verbindung zu beherbergen, sondern ähnelt eher einem Familienhaus: drei Obergeschosse plus Kel-

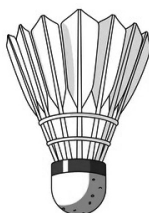


ler, eine riesige neue Einbauküche und ein kleiner Garten – eingebettet in eine Reihenhausstruktur.

Man versicherte uns jedoch, dass sich dennoch hervorragend darin als Gemeinschaft leben lässt, was Münster uns gleich bewies. Die ATV Westmark zu Münster ist ein eingeschworenes Team mit starker Chemie. Das merkte man sofort.



Nach einem gelungenen und heiteren Abend ging es für unsere Sportler schlafen, damit sie am nächsten Tag ausgeruht antreten konnten.



Am Samstag um 10 Uhr begann schließlich das Turnier. Leider muss man anmerken, dass die Organisation nicht die klügste war: Gruppen- und Finalphasen in Tischtennis und Badminton wurden parallel ausgespielt, sodass alle Spieler sich selbst koordinieren mussten und man kaum die Chance hatte, die eigenen Jungs geschlossen anzufeuern.

Trotzdem gaben alle Ditmarsen ihr Bestes. Unser Topsportler TEKKER konnte wegen seines Kreuzbandrisses nicht antreten, aber dafür legten sich die anderen umso mehr ins Zeug. Unser Hausgast Bruno kämpfte sich tapfer durch die erste Gruppenphase und kletterte gemeinsam mit Paul immer weiter nach oben. Kleine v. MAYDAY und Wellnitz v. TRIEB zeigten beim Badminton trotz anfänglicher Diskrepanzen auf dem

Platz, wie man den Ball sauber ins Feld schmettert. Auch das Team mit Ingmar und Wolf v. BRUMMER bewies, aus welchem Holz Ditmarsen geschnitzt sind.

Im Tischtennis kamen alle Teams durch die erste Gruppenphase, im Badminton schaffte es nur das Team MAYDAY & TRIEB ins Viertelfinale. Dort trafen sie leider direkt auf die späteren Turniersieger, Alte Herren aus Köln und Münster, und schieden nach zwei knappen Sätzen (19:21



54 Paul an der Platte im Doppel mit Bruno (nicht im Bild)

und 18:21) aus. Immerhin konnten sie unserem Freundschaftsbund ATV Armenia zu Tübingen zeigen, dass man sich nicht nur an der Press-, sondern auch an der Tischtennisplatte zu behaupten weiß.

Bruno erreichte im Einzel einen starken vierten Platz und belegte gemeinsam mit Paul auch im Doppel den vierten Rang.

Mit leichtem Frust ging es anschließend gemeinsam mit den Tübingern essen. Ein Insiderladen von SASSY füllte uns die Mägen: Smashburger, Pommes und Currywurst ließen die Niederlagen schnell verblasen. Danach zog die Mannschaft weiter zur Kneipe, wo gelacht und gefeiert wurde. Hier stand niemand als Gegner gegenüber, sondern als Bundesgeschwister an einem Zapfen. Ein würdiger Abschluss des Abends folgte im Bierdorf, wo einige unserer Jungs sogar einen intensiven Einblick in die Aktivenzimmer erhielten.

Nach dem Sektf Frühstück am nächsten Morgen verfielen einige Ditmarsen in einen gemütlichen Komaschlaf, sodass die fünfstündige Rückreise wie im Flug verging.

Wir blicken nun auf ein ereignisreiches Wochenende zurück, an dem wir zwar keine großen sportlichen Erfolge erringen konnten, dafür aber

wieder einmal neue Kontakte knüpfen und alte Bundesgeschwister in langen Gesprächen neu kennenlernen konnten.

Im nächsten Jahr wird dann dazu auch noch der wohlverdiente Titel in beiden Disziplinen geholt.



Lorenz Wellnitz v. TRIEB

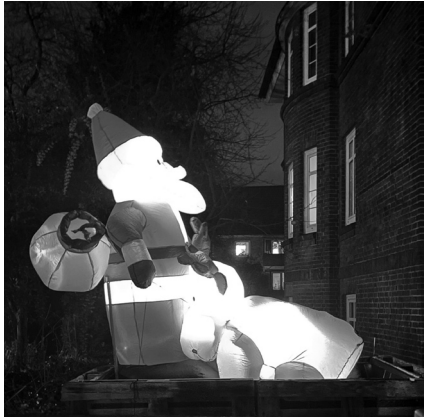


Ingmar, Ib BbrBbr. aus Tübingen, MAYDAY, TRIEB, Paul, Bruno und BRUMMER

13.12.2025

Weihnachtsfeier

Werte Leserinnen und Leser, erneut hat die Aktivitas adH eine besinnliche Weihnachtsfeier ausgerichtet, von der ich Euch im Folgenden sehr gerne berichte.



Auch das Haus hat sich weihnachtlich herausgeputzt.

Wie schon im Vorjahr wurde ich als Koch auserwählt und entschied mich wieder für ein Drei-Gänge-Menü: eine Kürbissuppe als Vorspeise, Schweinebraten mit Rotkohl und Salzkartoffeln sowie Gulasch mit Nudeln als Hauptgang, gefolgt vom inzwischen fast traditionellen Apple-Crumble mit Vanilleeis als Dessert. Unser lieber Fux Kleine v. MAYDAY unterstützte mich tatkräftig und bereitete die Speisen mit vor. Vielen Dank noch einmal, mein Lieber – es ist Dir wirklich ausgezeichnet gelungen und sehr knusprig geworden.

Zu meiner großen Freude (und natürlich auch Erleichterung) hat es allen Gästen hervorragend geschmeckt. Besonders unsere beiden größten Feinschmecker, die AH AH Matthée v. DRAGAN mit seiner lieben Freundin Atlanta sowie Röber v. PRAVDA mit seiner lieben Frau Angie, gaben mir ein großes Lob, worüber ich mich sehr gefreut habe.



Doch eine Weihnachtsfeier wäre nur halb so schön ohne eine ordentliche Feuerzangenbowle. Auch dieses Jahr konnten wir uns voll und ganz auf unseren lieben AH Strauß v. FLUNKER verlassen, der erneut mit seiner Frau Lisa bei uns war. Vielen Dank auch Dir, mein Lieber – Du hast unseren Abend wie immer nicht nur mit Deiner Anwesenheit bereichert. Doch diesmal war das nicht alles: Der liebe FLUNKER hat ein neues Hobby für sich entdeckt – das Seifensieden – und brachte reichlich, liebevoll verpackte Exemplare als Geschenke mit. Natürlich spiegelte sich seine Liebe zur Dit-



marsia in der Farbwahl wider, so dass einige Waschbecken und Bäder nun in einem herrlichen grün-weiß-goldenen Glanz erstrahlen.

Um alle anwesenden Alten Herren zu nennen, möchte ich auch unseren Jung-AH Schmädicke v. JIMMY RED, der gemeinsam mit seiner lieben Freundin Maike zu Gast war, nicht unerwähnt lassen.

Nachdem alle Gaumen verwöhnt worden waren, wurde wie immer

herzlich gewickelt, und man kümmernte sich um die restlichen Tropfen Glühwein und Feuerzungenbowle. Spätestens jetzt, so hoffe ich, begann für jeden, der vielleicht noch nicht ganz in Stimmung war, die Vorweihnachtszeit. Die Feier fand schließlich bei angeregten Unterhaltungen und gemüthlicher Stimmung am späten Abend ihren Ausklang. Ich bedanke mich bei allen, die diesen schönen Abend im Rahmen der Ditmarsen-Familie verbracht haben. Vielen Dank auch an die lieben Fu xen für Auf- und Abbau sowie den Abwasch. ;)

Zu guter Letzt freue ich mich sehr, dass die Aktivitas samt Begleitungen so zahlreich erschienen ist. Im nächsten Jahr würden wir uns jedoch freuen, noch den ein oder anderen weiteren AH mit Begleitung begrüßen zu dürfen. Ich wünsche allen ein fröhliches weiteres Schnökern durch die anderen tollen Berichte. :)

Euer Tristan Riedel v. TEKKER



16.01.2026

Volleyballturnier in Clausthal

Eine Delegation aus 15 Aktiven machte sich zum alljährlichen ATB-Volleyballturnier in Clausthal, ausgetragen von der ASV Barbara Clausthal, auf.

Frisch, fröhlich, voller Energie und Mut schwangen sich die Ditmarsen in die großen Vitos. Leider konnten aus gesundheitlichen Gründen unser AH Matthée v. DRAGAN und EMAH Busch v. MICKEY nicht mitkommen und am Wochenende teilnehmen. Nichtsdestotrotz spendierte unser großzügiger EMAH v. MICKEY eines der Aktivenvitos. Hierfür noch einmal ein riesiges Dankeschön!



58 Die Teams 1 – Ich mag Kiel – und 2 – sauf sauf sauf – starten mit vollem Elan nach Clausthal, um dem ATB mal zu zeigen, aus welchem Eichenholz die Ditmarsen geschnitzt sind.

Die Ditmarsen waren heiß – immer noch lastete die Niederlage vom letzten Jahr gegen den damaligen Turniersieger ATV Darmstadt im Achtelfinale tief in ihren Turnerherzen. Daher wurde trainiert, der Teamgeist gestärkt und dank unserer großartigen Neuzugänge zwei würdige Teams aufgestellt.

Gegen Abend trafen wir im Harz ein. Es war sehr kalt, aber kaltes Wetter sind wir im Norden natürlich gewohnt und wie dieses Jahr zeigte, auch meterhohen Schnee.

Man sagte einst zu mir, Ditmarsen zeichnen sich dadurch aus, mindestens so gut Sport zu machen, wie sie auch trinken können.

Am Begrüßungsabend gaben wir dem ATB dann einen kleinen Vorgeschmack auf die Leistung, die sie am nächsten Tag erwarten würde.

Anschließend ging es – bewusst für ausreichend Schlaf – ins Bett, im örtlichen Corps Hercynia, das uns erneut freundlicherweise im Paukeller nächtigen ließ.

7:30 Uhr, Samstagmorgen: putzmunter frühstückten die Ditmarsen und stärkten sich mit viel Obst und Kaffee. Danach ging es gemeinsam zur Spielhalle. Mit 14 Spielern stellten wir zwei Teams.

Team 1 „Ich mag Kiel“: Kammann v. SCHWALBE, Schönberger v. IMP,

Deprie v. LÜMMEL, Kleine v. MAYDAY, Wellnitz v. TRIEB sowie die Brüder Paul und Ben.

Team 2 „Sauf, Sauf, Sauf“: Wente v. LOTUS, Brüggmann v. FENNEK, Sperling v. CASANOVA, Wolf v. BRUMMER sowie die Hausgäste Arda, Joris, Paul und Ingmar – später angeführt vom selbsternannten erfolgreichsten Sportwart LÜMMEL.



Szene aus dem Spiel gegen den ATB Volleyball-Goliath ATV Darmstadt. Der David Ditmarsia hat die Geschichte diesmal richtig enden lassen.

Beide Teams der ATV Ditmarsia Kiel starteten erfolgreich in die Gruppenphase. In den folgenden Spielen gab es zunächst ausschließlich Siege, bis Team 2 vom starken Team der ATV Arminia Tübingen knapp geschlagen wurde. Nach weiteren

Platzierungsspielen erreichte Team 2 einen starken 13. Platz von 32 Teams – bemerkenswert, da einige Spieler vor diesem Semester kaum Volleyballerfahrung hatten.

Team 1 rollte, getragen von der Cheerleaderleistung LÜMMELs und der lautstarken Unterstützung von Team 2, durch den Turnierbaum, bis sie im Viertelfinale auf ihren



größten Gegner trafen: ATV Darmstadt. Genau für diesen Moment war trainiert worden. Kiel ließ sich nicht einschüchtern. Wir wollten mit jeder Faser gewinnen.

In der Mitte der Halle auf Feld 2 entwickelte sich eines der spannendsten Spiele des Turniertages. Die Menge am Rand verriet bereits, dass hier etwas Besonderes passieren würde. Zehn Minuten Spielzeit, jeder Punkt zählt. Darmstadt – ein Team aus erfahrenen Vereinsspielern. Kiel – junge Kerle mit Mut,

Zusammenhalt und unbändigem Willen.
Lange Ballwechsel, Punkt um Punkt. Kaum mehr als zwei Punkte Unterschied. Die letzte Minute schlägt, wir holen den Ausgleich: 13:13. Lautstarke Zurufe, Spannung pur. Der Aufschlag muss sitzen. Alles ist ruhig. Pfiff. Anlauf. Aufschlag. Ass.

Tosender Jubel! Kiel führt – und noch bevor der nächste Pfiff kommt, ertönt das Signalhorn.
Das Spiel ist vorbei.
Endstand: 14:13 für Kiel!!!



geswillen und klare Dominanz. ATV Ditmarsia Kiel ist der ATB-Volleyballsieger 2026!



Nach diesem großartigen Turnier wurde der Erfolg wie im letzten Jahr bei einem gemeinsamen Abendessen mit den Tübingern in der örtlichen Pizzeria gefeiert.



Dabei wurde klar: Dieser Sieg gehört nicht nur Team 1. Es war ein Erfolg aller – der Spieler, der Cheerregatta von Team 2 und Tübingen, der Zuschauer sowie der AH-Schaft, die uns Mut und Stolz gaben. Gewinnen kann man nie allein – schön, das verstanden zu haben.

Anschließend wurde prächtig gefeiert, sauniert und weitergefeiert. Stolz, mit dem Pokal im Kofferraum, ging es zurück nach Kiel.

Lorenz Wellnitz v. TRIEB

Es wurde gefeiert, als wäre es das Finale gewesen. Der Rivale Darmstadt war endlich besiegt – eine unglaubliche Genugtuung.

Mit breiter Brust ging es ins Halbfinale, in dem auch die ATV Arminia Tübingen geschlagen wurde. Im Finale gegen ATV Hannover zeigte Team 1 erneut Ruhe, Teamgeist, Sie-

28.01.2026

Gemeinsamer Abend in der Kieler Brauerei

Zum ersten LeMiMo des Jahres 2026 und gleichzeitig dem letzten des Wintersemesters 25/26 machte sich die Aktivitas zahlreich auf den Weg in die Kieler Brauerei. Dort angekommen, wurden wir bereits von den AHAH Busch v. MICKEY, Matthée v. DRAGAN und Springhorn v. HOO-DAH mit einem Bier in der Hand erwartet.

Während es sich die einen bei einer deftigen Mahlzeit und die anderen

bei einem heimischen Bier gutgehen ließen, bestimmten aktueller Fußball und Geschichten aus der Aktivenzeit unserer Alten Herren die Gespräche. Nach dem Ausklang in der Brauerei fanden sich die Aktiven noch adH ein, um gemeinsam die aktuellen Champions-League-Spiele zu schauen.

Vielen Dank für den gemeinsamen Abend – und ein besonderer Dank an die AH für das gesponsorte Bier!

Paul Weiß

Le
Mi
Mo



30.01.2026

Grünkohlessen in Schleswig



Am letzten Wochenende des Januars fand – in gelebter Tradition – das diesjährige Grünkohlessen in Schleswig statt.

Der Abend begann mit einem sportlichen Auftakt in der Sporthalle der Domschule gegen 18 Uhr, organisiert von AH Klaus Katzer v. PINO-CCHIO. Das kleine Fußballturnier, bestehend aus zwei Teams der Aktivitas sowie einem Team der Altherrenschaft, brachte durch sportliche Verausgabung Körper und Geist in Schwung.

Im Etablissement „Hotel Waldschlösschen“ waren anschließend alle Ditmarsen vereint.

Bis gegen 20:20 Uhr eingetroffen, konnte man sich zunächst mit einem Begrüßungsbier stärken. Ein Treffen alter und junger Ditmarsen, wie es nur wenige Male im Jahr vorkommt, lädt zu offenen, langen Gesprächen ein – mehr noch: zum gemeinsamen Singen. Das „Farbenlied ATV Ditmarsia“ und später „Student sein“ bildeten einen würdigen Auftakt für den Abend und verbanden generationenübergreifend.

ähnlicher Weise setzte sich der generationenübergreifende Charakter in der Fuxenmimik fort. Das Spiel „Schlag den Fux“ brachte ein unterhaltsames Duell zwischen Inaktiven und Alten Herren in den Abend ein, bei dem sich die Altherrenschaft mit ihrem Wissen gegenüber den Fuxen behaupten konnte.

Im Anschluss ließ man den Abend unter musikalischer Klavierbegleitung – wie bereits bei den zuvor gesungenen Liedern – durch Edvard Salvesen v. KRONE sowie in angenehmen Gesprächen und dem einen oder anderen Bier würdig ausklingen.

Besonderer Dank gilt AH Hans-Joachim v. MANGO, durch dessen Planung dieser wunderbare Abend zustande gekommen ist, auch wenn er selbst aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen konnte.

Ingmar Emsbach

Pünktlich um 21 Uhr wurde das Essen sichtbar fröhlich in den Pavillon getragen. Damit begann eine ruhigere Phase des Abends, die auf ihre Weise den Höhepunkt darstellte. In

21.02.2026

Semesterabkneipe

Die diesjährige Abkneipe wird mir wohl noch lange in Erinnerung bleiben – nicht zuletzt, weil ich die Leitung der Kneipe kurzfristig übernehmen durfte. So wurde ich zu Beginn der Woche mit der Ehre betraut, die Kneipe von Grund auf zu organisieren. Eine Aufgabe, die ich ohne die stets motivierte und – auch dieses Mal – äußerst hilfsbereite Aktivitas nicht geschafft hätte. Der Abend kam schließlich schneller als gedacht, und die Kneipe wurde feucht-fröhlich eröffnet. Das Offiz war, zugegeben, recht hymnenreich. Es wurde immer wieder aufgestanden, und dazu kamen vier Grußworte von AH SiT. Außerdem kündigte Schwalbe an, dass er nun seine Masterarbeit abgeben werde. Gleichzeitig lud er für den kommenden Freitag zur Feier ein. Besonders gefreut hat mich die zahlreiche Teilnahme unserer Aktivitas sowie der anwesenden Alten Herren. Ihre Unterstützung, ihre gute Stimmung und ihre Bereitschaft, sich einzubringen, haben wesentlich dazu beigetragen, dass der Abend so rund verlief. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken.

In diesem Sinne: Bericht Ex!

Paul Essenberger v. KAMINCHEN

21.02.2026

Semesterabkneipe, aufgeblähte Version

Die diesjährige Abkneipe wird mir wohl noch lange in Erinnerung bleiben – nicht nur wegen der Ereignisse des Abends selbst, sondern auch aufgrund der besonderen Vorbereitungssituation. Zu Beginn der Woche erreichte mich die Anfrage, kurzfristig die Leitung der Kneipe zu übernehmen. Diese Aufgabe brachte zwar einen gewissen Druck mit sich, gleichzeitig war es aber auch eine große Ehre, das Semester mit einer solch traditionsreichen Veranstaltung abzuschließen.

In den folgenden Tagen beschäftigte ich mich intensiver als gedacht mit der Planung: Der Ablauf musste abgestimmt, Getränke und Materialien organisiert und verschiedene Zuständigkeiten verteilt werden. All dies wäre jedoch ohne die tatkräftige, motivierte und – wie immer – sehr zuverlässige Unterstützung unserer Aktivitas kaum möglich gewesen. Besonders beeindruckt hat mich, wie selbstverständlich jeder bereit war, eigene Aufgaben zu übernehmen, Lücken zu füllen oder bei spontanen Änderungen flexibel zu reagieren. Schon diese Vorbereitungsphase zeigte, was den Geist unserer Verbindung ausmacht: Zusammenhalt, Humor und eine gute Portion Improvisationstalent. Der Abend selbst kam schließlich

schneller als gedacht. Noch bevor alle Plätze besetzt waren, lag bereits eine erwartungsvolle Spannung in der Luft. Die Kneipe wurde dann feucht-fröhlich eröffnet. Das Offiz war – zugegeben – recht hymnenreich und bot zahlreiche Momente, die das traditionelle Kneipleben widerspiegeln. Besonders markant waren die vier Grußworte von AH SiT, die nicht nur für einige Lacher sorgten, sondern auch den feierlichen Rahmen des Abends unterstrichen.

Ein weiterer Höhepunkt war die Ankündigung unseres Verbindungsbruders Schwalbe: Er teilte mit sichtlichem Stolz mit, dass er seine Masterarbeit abgeben werde. Die damit verbundene Einladung zu einer Feier am kommenden Freitag wurde natürlich mit großer Begeisterung aufgenommen. Der kräftige Beifall zeigte deutlich, wie sehr wir uns über seine Leistung freuen – und wie gern wir solche Erfolge gemeinsam feiern.

Besonders schön war die starke Beteiligung unserer Aktivitas sowie der anwesenden Alten Herren. Diese enge Verbundenheit zwischen Jung und Alt, zwischen aktueller Generation und langjährigen Ditmarsen, prägt den Charakter unserer Verbindung immer wieder aufs Neue. Ihre gute Stimmung, ihr Interesse am Aktivenleben und ihre spontane Bereitschaft, sich einzubringen, trugen wesentlich dazu bei, dass der Abend

harmonisch und rund verlief. Nach dem offiziellen Teil blieb noch genügend Zeit für Gespräche, kleinere Anekdoten und das eine oder andere Getränk. Es bildeten sich mehrere Runden, in denen sowohl über alte Geschichten als auch über neue Pläne gesprochen wurde. Dieser Ausklang zeigte einmal mehr, wie wichtig solche Abende für den Zusammenhalt und das Miteinander sind.

In diesem Sinne: Bericht Ex!

***Paul Essenberger v. KAMINCHEN
Microsoft Copilot***

Bericht des Seniors im Wintersemester 2025/26

Ein Wintersemester voller besonderer Ereignisse liegt nun hinter uns. Wir haben zusammen gefeiert, gelacht – aber auch getrauert.

Das vergangene Semester stand für mich ganz im Zeichen von „135 Jahre ATV Ditmarsia Kiel“. Sowohl die Aktivitas als auch die Altherrenschaft haben neue Mitglieder hinzugewonnen, und die Ditmarsia blüht ein weiteres Mal auf.

So langsam merke ich, dass es für meine Conburschen und mich an der Zeit ist, der neuen Generation auf dem Haus die Führung zu überlassen. Als Senior des vergangenen Semesters blicke ich mit Stolz auf viele Leistungen zurück. Allen voran unser wunderbares Stiftungsfest im November im Kieler Yacht Club. Wir haben so viel großartiges Feedback von anderen ATBern und vor allem von unseren AHAH erhalten und können mit erhobenem Haupte sagen: Dieses Fest war ein außergewöhnlich schönes und ehrenwertes.

Neben unserer gelungenen Weihnachtsfeier mit exquisitem Speis und Trank folgten zwei weitere Veranstaltungen, die nicht enttäuschten.

Das Podium des alljährlichen Volleyballturniers in Clausthal war

erneut heiß umkämpft, und anders als im vergangenen Jahr konnten wir uns dieses Mal den 1. Platz sichern. Das ist zum einen gut, um die Darmstädter ein weiteres Mal zu erden, und zum anderen ein perfekter Grundstein für die ATB-Gesamtwertung. Bravo!

Ende Januar folgte unser Grünkohlessen in Schleswig. Mit knapp 40 Teilnehmern war dieses traditionelle Zusammenkommen wieder einmal sehr gut besucht. Nachdem wie immer vor dem Essen etwas Fußball gespielt wurde, taten wir unseren Körpern etwas Gutes und speisten wie die Könige. An dieser Stelle gilt im Namen der Aktivitas ein riesiger Dank unserem AH MANGO, der alles erneut hervorragend organisiert hat und dieses Mal leider nicht dabei sein konnte.

Abschließend möchte ich noch ein paar Worte an euch richten: Ich bin nun in den Kreis der wenigen Ditmarsen aufgestiegen, die das Amt des Seniors zweimal bekleiden durften. 135 Jahre Ditmarsia stehen für mich unter anderem für bedingungslosen Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung. Als wir vor einem Semester den Wahlkonvent abhielten, zeichnete sich bereits eine bedrückende Lage bezüglich des Seniorats ab: Wir fanden zunächst keinen Nachfolger. Mein Verbindungsbruder

Brüggmann v. FENNEK war der einzige Bursch adH und hatte das Amt bereits zuvor bekleidet. Als ich in die Gesichter meiner Conburschen sah und bemerkte, dass sich niemand vorstellen konnte, den Senior zu übernehmen, wurde mir klar: Jetzt bin ich an der Reihe.

Ich entschied mich dazu, das Amt von extern zu übernehmen und vertraute dabei auf den Rückhalt meiner Conburschen. Diesen habe ich zu 100 % erhalten und konnte das Semester dadurch recht stressfrei durchleben.

Dadurch wurde mir auch die Ehre zuteil, das Stiftungsfest zu schlagen und viele weitere Aufgaben wahrzunehmen.

Die Quintessenz dieser Worte richtet sich vor allem an unsere neuen Mitglieder: Traut euch, Verantwortung zu übernehmen, und vertraut auf eure Verbindungsbrüder. Wer bei uns Hilfe braucht, bekommt sie auch.

Ich wünsche euch allen viel Gesundheit – und seid achtsam miteinander!

66

Vivat, Crescat, Floreat ATV Ditmarsia Kiel!

Christoffer Sega v. BELLINI X Z!

SEMESTERENDE

Vorstellung Fux Arda Bas



Moin zusammen, mein Name ist Arda Bas. Ich wurde am 31.12.2005 in Hamburg geboren und habe dort bis Ende 2024 gelebt. Hamburg ist für mich mehr als nur meine Heimatstadt – dort bin ich aufgewachsen, habe meine Schulzeit verbracht und vor allem meine Leidenschaft für den Sport entdeckt und ausgelebt.

Zum Studium hat es mich schließlich nach Kiel verschlagen. Anfangs wohnte ich in einer kleinen WG und schrieb mich für das Lehramtsstudium in den Fächern Wirtschaft/Politik und Physik ein. Schon nach relativ kurzer Zeit wurde mir jedoch klar, dass ich mich fachlich neu orientieren möchte. Ende 2025 wagte ich schließlich den Schritt und wechselte von Physik zu Geographie – eine Entscheidung, die sich als absolut richtig herausstellte. Seitdem studiere ich mit deutlich

mehr Motivation und Freude und bin überzeugt, meinen Weg gefunden zu haben.

Ein weiterer wichtiger Schritt folgte im Oktober 2025: Ich bin aufs Haus gezogen. Schon früh hatte ich das Gefühl, im Ditmarsenhaus meinen Platz gefunden zu haben. Der starke Zusammenhalt, die vielen neuen Bekanntschaften und das gemeinsame Miteinander haben mich schnell überzeugt. Besonders meine Begeisterung für den Sport, allen voran für den Fußball, verbindet mich mit vielen hier.

Der Sport begleitet mich schon mein ganzes Leben. In Hamburg habe ich seit meiner Jugend Leistungsfußball gespielt. Das war nicht immer einfach – oft anstrengend und fordernd –, aber zugleich unglaublich prägend, ereignisreich und voller unvergesslicher Momente. Disziplin, Teamgeist und Ehrgeiz sind Werte, die ich aus dieser Zeit mitgenommen habe und die mich bis heute begleiten.

Das Leben adH bereitet mir große Freude. Ich schätze die Gemeinschaft, die gemeinsamen Aktivitäten und die besondere Atmosphäre. Für die kommenden Jahre bin ich fest davon überzeugt, dass ich meine Studienzeit bewusst genießen, zahlreiche neue Erfahrungen sammeln und daraus eine unvergessliche Phase meines Lebens machen werde.

Vorstellung Fux Joris Böker



Mein Name ist Joris Böker. Ich wurde am 12.07.2006 in Hannover geboren. Von dort zogen wir nach Henstedt-Ulzburg, als ich vier Jahre alt war.

Derzeit studiere ich Wirtschaftsingenieurwesen Elektrotechnik und Informationstechnik an der CAU im ersten Semester – und es gefällt mir sehr gut.

Sport begleitet mich schon seit vielen Jahren und ist ein fester Bestandteil meines Lebens. Bereits in jungen Jahren habe ich Fußball gespielt und war im Schwimmverein aktiv.

Mit der Zeit haben sich die Sportarten verändert: Viele Jahre lang spielte ich Tennis und Handball.

Da beide Sportarten sehr zeitintensiv sind, habe ich vor einigen Jahren mit dem Tennis aufgehört. Leider musste ich 2025 aufgrund einer Verletzung auch meine Handballkarriere beenden.

Seitdem trifft man mich häufiger im Fitnessstudio oder beim Laufen. Die Kieler Förde übt schon eine große Anziehung auf mich aus – vielleicht findet man mich ja bald auch auf dem Wasser.

Seit Oktober 2025 wohne ich bei der ATV Ditmarsia. Hier habe ich mich sofort wohlgefühlt. Über das Semester hinweg durfte ich das Verbindungsleben und die Gemeinschaft kennenlernen und habe riesigen Spaß daran – sowohl gemeinsam Sport zu treiben als auch die Gläser zu heben.

Ich freue mich sehr, Teil dieser Gemeinschaft zu werden, viele von euch persönlich kennenzulernen und gemeinsam viel zu erleben.

Vorstellung Fux Paul Weiß



Moin zusammen, mein Name ist Paul Weiß. Ich bin 19 Jahre alt, wurde am 09.10.2006 in Spremberg geboren und bin im idyllischen Spreewald in Brandenburg aufgewachsen.

Nach meinem Abitur entschied ich mich für das Studium der Geodäsie und Geoinformatik hier in Kiel.

Auch wenn der Wechsel aus dem tiefsten Brandenburg an die Förde ein großer Schritt war, habe ich mich im Norden schnell eingelebt.

Einen entscheidenden Anteil daran hat die ATV Ditmarsia. Das Haus darf ich bereits seit Ende August 2025 mein neues Zuhause nennen. Durch die offene Art der Aktiven, den gemeinsamen Sport und das Zusammenleben mit Menschen, die ähnliche Interessen teilen, fiel mir

der Auszug aus der Heimat – ebenso wie die Entscheidung, weiterhin adH zu wohnen – sehr leicht.

Der Sport ist seit jeher mein ständiger Begleiter. Was in jungen Jahren mit Tanzen und Judo begann, führte mich über Stationen beim Fußball, Handball, der Leichtathletik und dem Boxen schließlich zu meinen heutigen Leidenschaften: Volleyball und Kraftsport.

Genau diese sportliche Ausrichtung war es auch, die mich von der Ditmarsia überzeugt hat. Die Möglichkeit, mein Interesse am Sport nicht nur als Hobby auszuleben, sondern als festen Bestandteil einer Gemeinschaft zu erleben, hat mich begeistert.

Die gemeinsamen Veranstaltungen und die Freundschaften, die ich hier bereits schließen konnte, haben die Verbindung schnell zu einem zentralen Teil meines Lebens gemacht.

Ich freue mich sehr darauf, diesen Weg gemeinsam mit euch fortzusetzen.

IMPRESSUM

Schriftleiter: Knorrstraße 16 B dz@atv-ditmarsia.de
Ulrich Röber 24106 Kiel
☎ 0172 3818873

Anschrift der Aktivitas

ATV Ditmarsia Kiel Ravensberg 1 www.ditmarsen.de
24118 Kiel info@atv-ditmarsia.de
☎ 0431 28947223

Konto der Aktivitas: IBAN: DE88 1007 7777 0592 4519 00
Klaus-Peter Katzer BIC: NORSDEXXX

KAHV der ATV Ditmarsia

Vorsitzender: Volksdorfer Weg 40 christian.sega@tecman.de
Christian Sega 22391 Hamburg
☎ 0172 4040912

Kassenwart: Steenredder 40 ninko.ailland@gmx.net
Ninko Ailland 24214 Gettorf
☎ 04346 602698

Schriftwart: Schneiderkamp 18 dkeup@atv-ditmarsia.de
Dirk Keup 24107 Kiel
☎ 0431 8060246

Konto: Ninko Ailland
IBAN: DE48 2004 1144 0144 2193 00
BIC: COBADEHD044

70

Förderverein Ditmarsia Kiel e. V.

Vorsitzender: Else-Kasten-Straße 14 wburgdorff@aol.com
Wilhelm Burgdorff 31246 Groß Lafferde
☎ 05174 920720
Fax 05174 920725

Kassenwart: Winterstieg 6 Daniel_kopper@web.de
Daniel Kopper 24955 Harrieslee
☎ 0162 3865490

Konto: IBAN : DE74 2006 9641 0000 3296 73
BIC: GENODEF1OWS

Ruderriege Ditmarsia Kiel e. V.

Vorsitzender: Forstweg 49 rudern@atv-ditmarsia.de
Rolf Ulrich Tiemann 24105 Kiel
☎ 0174 4294352

Schriftwart: Schneiderkamp 18 dkeup@atv-ditmarsia.de
Dirk Keup 24107 Kiel
☎ 0431 8060246

Konto: IBAN: DE95 2006 9641 0000 3277 43
BIC: GENODEF1OWS

Studentenwohnheim Ditmarsenhaus e. V. Kiel

Vorsitzender: Starstraße 44 erik.fedders1988@web.de
Erik Fedders 22305 Hamburg
☎ 01525 4115060

Hausspenden über:
Förderverein Ditmarsia IBAN: DE74 2006 9641 0000 3296 73
Kiel e. V. BIC: GENODEF1OWS

Verband für Studenten- IBAN: DE02 3804 0007 0123 0002 00
wohnheime e. V. Bonn BIC: COBADEFFXXX
Kennziffer 8/18

